

Sauerländisches Volksblatt

Ältester Anzeiger des Sauerlandes + Über 100 Jahre Heimat- und Kreisblatt im Kreise Olpe

Druck u. Verlag: VERLAGS-ANSTALT F. X. RUEGENBERG OLPE
Anzeigen-Grundpreise: Im Anzeigenblatt 3 Pfg. für 1 mm
Höhe in der Zeilenbreite (22 mm breit); im Textblatt 50 Pfg. für
1 mm Höhe in der Zeilenbreite (22 mm breit). Man fordere Preis-
liste Nr. 1. Bei Zwangsveröffentlichung oder in Konkursfällen wird
100% Rabatt bewilligt. Gerichtsstand ist Olpe i. Westf.

TAGESZEITUNG
für Politik, Unterhaltung und Belehrung

Verantwortlicher Schriftleiter: PAUL ROBERT ROEDER OLPE
Das „S. V.“ erscheint täglich (außer sonntags). Monatlicher Be-
zugspreis: DM 3,50 einschließlich Zustellgeld, bei Postbezieher
DM 3,84 incl. Postbestellgebühren, bei Abholung in unserer
Geschäftsstelle DM 3,--. Geschäftsstelle: Olpe, Frankfurter
Straße 18, Fernruf 241 und 242. Verlagspostamt: Olpe i. Westf.

120. Jahrgang — Nummer 220

Montag, den 3. Oktober 1955

Einzelverkaufspreis 15 Pf

„Unzulässiger Eingriff in innerfranzösische Angelegenheiten“

Pinay verläßt UNO-Tagung

Antwort auf Algerien-Debatte - Keine Teilnahme Frankreichs an Vollversammlung

Paris/New York. (dpa) Frankreich hat auf den Beschluß der UNO-Vollversammlung, die Algerienfrage auf ihre Tagesordnung zu setzen, mit der Abberufung seiner Delegation bei den Vereinten Nationen geantwortet. Außenminister Pinay ist bereits am Sonntag mit dem ständigen französischen Delegierten bei der UNO, Herve Alphand, und einer Reihe anderer französischer Diplomaten in Paris eingetroffen.

Die französische Regierung faßte ihren demonstrativen Beschluß, nachdem die UNO-Vollversammlung am Freitagabend mit 28 gegen 27 Stimmen beschlossen hatte, das Problem Algerien auf die Tagesordnung ihrer diesjährigen Sitzung zu setzen. Paris sieht darin einen „unzulässigen Eingriff in innerfranzösische Angelegenheiten“ und eine Verletzung der UNO-Charta.

Jeder Kontakt wird vermieden

Auf dem Flugplatz in New York erklärte Pinay vor seiner Abreise, die gesamte französische UNO-Delegation werde New York verlassen. Die stän-

dige französische Delegation bei den Vereinten Nationen werde auf weitere Anweisungen aus Paris warten und inzwischen jeden Kontakt mit dem UNO-Hauptquartier vermeiden. Pinay fügte hinzu: „Wir werden unsere Haltung nicht darauf beschränken, der Algerien-Debatte im Politischen Ausschuß der UNO fernzubleiben.“ Auf die Bitte eines Journalisten diese Erklärung näher zu erläutern, sagte Pinay, er sehe keinen Grund dafür, zur Sitzung der Vollversammlung zurückzukehren. Die Entscheidung vom Freitag zeige, daß sich die UNO in innerfranzösische Angelegenheiten einmische.

Reise nach Moskau fraglich

Der Beschluß der UNO-Vollversammlung wird sich möglicherweise auch auf die für Mitte Oktober vorgesehene Reise von Ministerpräsident Faure und Außenminister Pinay nach Moskau auswirken, weil die Sowjetunion und die Ostblockstaaten in der UNO-Vollversammlung gegen Frankreich gestimmt hatten. In Paris wurden bereits Stimmen laut, die fordern, die Reise unter diesen Bedingungen abzusagen. Pinay betonte in New York, es sei noch zu früh etwas darüber zu sagen, aber es stehe fest, daß keine sehr günstige Atmosphäre für diese Reise geschaffen wurde.

Ben Arafat hat Marokko endlich verlassen

Neue Unklarheiten über die Nachfolge — Regierung Faure gefährdet

Paris. (Korr.) Der Sultan von Marokko, Ben Arafat, hat den Kampf um seinen Thron aufgegeben und ist außer Landes gegangen. Ministerpräsident Edgar Faure hat damit die erste Phase seines Marokko-Programms verwirklicht. Seine Stellung ist aber gefährdet. Die französische Nationalversammlung tritt in dieser Woche wieder zusammen. Nach Meinung politischer Beobachter hat Faure durch seine zögernde Haltung erheblich an Kredit eingebüßt.

Der Abgang Ben Arafats vollzog sich am Sonntagabend früh. Vierzig Militärkraftwagen und schwere Limousinen fuhren auf das Wohngebäude des Sultans zu. Einige Zeit später verließ der Sultan in einer der zehn Limousinen den Palast und fuhr durch die von Truppen gesicherte Stadt zum Flugplatz. Dort erwartete ihn Generalresident General Boyer de Latour. Zwei Staffeln Düsenjäger standen bereit.

In eine lange weiße Djellabah gekleidet und über seinen Stock gebeugt, nahm der Sultan den Vorbeimarsch der französischen Ehrenkompanie ab. Vor seinem Abflug nach Tanger verlas er eine Botschaft, in der es hieß, in seiner Abwesenheit sei sein Vetter Moulay Abdallah Ben Mouly Hafid beauftragt, sich um die Angelegenheiten, die den Thron angehen, zu kümmern.

Peron ins Exil geflogen

Buenos Aires. (dpa) Wenige Stunden nachdem der neue argentinische Staatspräsident General Eduardo Lonardi den Belagerungszustand in Argentinien aufgehoben hatte, flog sein gestürzter Vorgänger Juan Peron am Sonntagmorgen mit einem paraguayischen Flugboot von Buenos Aires nach Asuncion, der Hauptstadt Paraguays. Nach dem Regimewechsel am 19. September war Peron auf ein Kanonenboot der paraguayischen Kriegsmarine geflohen, das seither vor dem Hafen von Buenos Aires vor Anker lag. — Die Aufhebung

des Belagerungszustandes durch Staatspräsident Lonardi beendet eine vierjährige Periode anomaler innenpolitischer Verhältnisse in Argentinien. Expräsident Peron hatte den Belagerungszustand nach einer Militärrevolte im September 1951 verhängt.

Sport in Kürze

Am gestrigen Spieltag der 1. Fußball-Liga West verloren auch die beiden bisher noch ungeschlagenen Mannschaften von Preußen Dellbrück (1:0 gegen 1. FC Köln) und Fortuna Düsseldorf (1:3 gegen SV Sodingen) ihre ersten Spiele. Schalke 04 wahrte mit einem 2:1-Erfolg in Mönchengladbach wie Borussia Dortmund seine Chance, das in Aschen einen 3:2-Sieg holte.

Die deutsche Frauen-Handballnationalmannschaft kam in Zagreb zu einem hohen 10:1-Erfolg.

Europameister Heinz Fütterer unterlag beim Internationalen Leichtathletik-Sportfest in Bukarest seinem schärfsten Rivalen Garmar im 100-m-Lauf. Für beide wurde die Zeit 10,8 Sek. gestoppt.

Erfolgreichste Teilnehmerin beim Fest der Meister in Bad Kreuznach war die deutsche Fünfkampfmesterin Maria Sturm, die in drei Disziplinen siegte und dabei mit 1,60 m im Hochsprung eine persönliche Bestleistung aufstellte.

Die ADAC-Rheinlandfahrt wurde mit 98 Fahrern aus sechs Nationen zu einem vollen Erfolg in allen Klassen.

Im Fußball-Länderspiel um den Mitropa-Pokal schlug die ungarische Nationalmannschaft gestern die tschechoslowakische Elf in Prag mit 3:1 Toren.

Ermahnung

zum wirtschaftlichen Maßhalten

Bonn. (dpa) Bundeskanzler Dr. Adenauer mahnte am Wochenende in einem Bericht vor dem Vorstand und Bundesausschuß der CDU über die Lage der Bundesrepublik zum wirtschaftlichen Maßhalten. Im Interesse der Erhaltung der wirtschaftlichen Stabilität und der Ordnung der Finanzen müsse sich das Maßhalten aller sowohl auf Lohn- und Preisforderungen als auch auf das Verhalten der öffentlichen Hand erstrecken. Das gleiche forderte der Bundeskanzler vor allem auch bei öffentlichen Bauten, da sich sonst wegen des Mangels an Arbeitskräften eine Einschränkung des Wohnungsbaus ergeben würde.

Zur Saarfürge erklärte der Bundeskanzler, daß das gute Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich nach wie vor die Grundlage der europäischen Politik und der heute mehr als je notwendigen europäischen Integration sei. „Es stehen so große Fragen vor uns, daß man verlangen muß, daß auch durch die Entscheidung an der Saar die weitere europäische Entwicklung nicht beeinträchtigt wird.“



NOFRETETE ALS GASTGEBERIN IN — KÖLN

In Köln wurde am Sonntagabend die „Allgemeine Nahrungs- und Genussmittel-Ausstellung“ eröffnet. 1679 Firmen aus dem In- und Ausland beteiligten sich an der Ausstellung, für die 72 000 qm Fläche zur Verfügung steht. Ausgestellt sind Ernährungsgüter, aber auch Ladeneinrichtungen, Ausstattungsgegenstände, Lagereinrichtungen und Transportmittel. Unser Bild: Nofretete als Gastgeberin im ägyptischen Ausstellungsstand bewirbt hier eine Holländerin, einen Araber, eine Mazedonierin und einen Ägypter.

200 000 beim Dortmunder Flugtag

Kanadischer Düsenjäger-Pilot erreichte Überschallgeschwindigkeit

Dortmund. (Inw) Über 200 000 Menschen sahen gestern die Wiederholung des „Flugtags der Nationen“ auf dem Dortmunder Flughafen Brackel. Die Polizei regelte den An- und Abmarsch der über 60 000 Fahrzeuge mit Hubschraubern. Über 600 Schutz- und Bereitschaftspolizisten leiteten mit 40 Funkstationen die endlosen Fahrzeugkolonnen. Alle fünf Minuten lief auf dem Bahnhof Dortmund-Flughafen ein Sonderzug der Bundesbahn ein und brachte immer neue Menschenmassen aus ganz Nordrhein-Westfalen zum Flugfeld. Rund 50 Flugzeuge aller Art nahmen an dem Flugtag teil, darunter wieder, wie in Düsseldorf, die drei Düsenjäger-Kunstflugstaffeln der Amerikaner, Kanadier und Franzosen. Die Sensation des Tages war die Durchbrechung der Schallgrenze durch einen kanadischen Düsenjäger-Piloten, der aus 15 000 Meter Höhe im Sturzflug in einer Höhe von etwa 3 600 Metern die Überschallgeschwindigkeit erreichte. Ein lauter Doppelschall kündigte dieses Ereignis an.

Besonderen Beifall fand die französische Weltmeisterin im Fallschirmsprung, Odette Rousseau, als sie in über 3 000 Meter Höhe aus einem „liegenden Güterwagen“ sprang und ihren Fallschirm erst 300 Meter über dem Erdboden öffnete. Nach ihren Angaben hatte sie bei ihrem Sprung etwa eine Fallgeschwindigkeit von 270 Stundenkilometern. Es war der 232. Absprung der jungen Französin.

Besonders beachtet wurde, daß Jagdfliegergeneral a. D. Adolf Galland mit einer Sportmaschine einige Ehrenrunden flog. Zum Abschluß des Flugtages spielten eine französische und englische Militärkapelle und das Dortmunder Polizeimusikkorps gemeinsam die Nationalhymnen der am Flugtag beteiligten Nationen.

Berliner Hausfrauen
hielten Disziplin

Berlin. (dpa) Am dritten und letzten Tag des Westberliner Käuferstreiks gegen die hohen Fleisch- und Wurstpreise waren viele der kleinen und mittleren Fleischerien über die Disziplin der Westberliner Hausfrauen verwundert. Der Umsatzausfall am Sonntag, dem Hauptgeschäftstag für die Fleischer, wurde von der Innung als fast „vollständig“ bezeichnet. Viele Läden haben geschlossen, da es sich nicht lohne, das Personal zu beschäftigen. Der Gesamtausfall geht nach Schätzung der Fleischerinnung „in die Hunderttausende“. Viele Betriebe hätten nicht die Mittel, um am Montag auf dem Markt einkaufen zu können.

Übereinstimmung Tito-Murphy

Belgrad. (dpa) Der Staatssekretär im USA-Außenministerium, Robert Murphy, verläßt heute morgen Belgrad, wo er in achtstündigen Besprechungen Fragen des USA-Hilfsprogramms für Jugoslawien mit der jugoslawischen Regierung geprüft und Meinungsverschiedenheiten über die Verwirklichung dieses Programms beseitigt hatte.

Wie wird das Wetter?

Geringer Regen

Ein schwacher Störungsausläufer überquert Westdeutschland und führt wieder etwas kühleren Meeresluft in unser Gebiet, bringt aber keine durchgreifende Wetterverschlechterung.

Vorhersage für Montag: Schwache Winde zwischen Süd und West, vormittags starke Bewölkung und strichweise geringer Regen. Dann wieder Bewölkungs-Auflockerung, leichter Rückgang der Tagestemperaturen. Höchstwerte um 15 Grad.

Weitere Aussichten: Wechselnd bewölkt und im ganzen trocken.

Bundestagsdebatte über Schmeißer

Große Anfrage der SPD über das Verhalten von Dr. Adenauer, Blankenhorn und Reifferscheidt

Bonn. (dpa) Der Fall Schmeißer wird noch ein Nachspiel vor dem Bundestag in Bonn haben: Die Bundestagsfraktion der SPD hat am Sonntagabend eine große, sechs Punkte umfassende Anfrage über das Verhalten von Bundeskanzler Dr. Adenauer, Botschafter Blankenhorn und Generalkonsul Reifferscheidt im Schmeißer-Prozess eingebracht.

Die SPD möchte wissen, ob die Bundesregierung sich bewußt sei, daß durch die Art, wie das Strafverfahren gegen Schmeißer ohne Beweisaufnahme und ohne Urteil durch Rücknahme der Strafanträge eingestellt wurde, das Vertrauen in die Sauberkeit des öffentlichen Lebens in der Bundesrepublik gefährdet werden könnte.

Wahrheitsfrage blieb offen

Die SPD fragt, warum es die drei Politiker für angemessen gehalten haben, sich mit dem wegen Verleumdung angeklagten früheren Agenten einer ausländischen Macht auf Vergleichsverhandlungen einzulassen. Die nächste Frage der SPD betrifft die Vereinbarungen über die Prozesskosten. Die SPD will wissen, wer die Kosten wirklich getragen hat.

Schließlich richtet die SPD an die Bundesregierung die Frage, warum Dr. Adenauer, Blankenhorn und Reifferscheidt ihre Strafanträge zurückgenommen haben, obwohl die von den vier Angeklagten im Schmeißer-Prozess abgegebenen Erklärungen die Wahrheitsfrage offen ließen, sich nicht mit dem Gegenstand der Anklage deckten und nicht erkennen ließen, welche Behauptungen tatsächlicher Art zurückgenommen worden sind. Die SPD

fragt daher, warum die drei Persönlichkeiten darauf verzichtet haben, die zu ihrem Nachteil aufgestellten Behauptungen tatsächlicher Art gerichtlich als erweislich unwahr feststellen zu lassen.

Die letzte Frage der SPD wünscht Aufklärung darüber, warum Dr. Adenauer und Blankenhorn nicht darauf bestanden haben, daß der „Spiegel“ den Vertrieb der 60 000 Exemplare mit dem Schmeißer-Artikel, deren gerichtliche Beschlagnahme durch die Einstellung des Gerichtsverfahrens hinfällig wurde, unterläßt.

Auch der Gesamtdeutsche Block/BHE Bremen hat die BHE-Bundestagsfraktion telegrafisch aufgefordert, einen parlamentarischen Untersuchungsausschuß für den Fall Schmeißer zu verlangen.

Das Auswärtige Amt teilte am Sonntagabend mit, daß der deutsche Botschafter in London, Hans von Herwarth, und seine Gattin bestimmte, sie betreffende Aussagen Schmeißers als falsch bezeichnet haben. Der frühere Ministerpräsident von Baden-Württemberg und Verteidiger im Schmeißer-Prozess, Dr. Reinhold Maier, der nach Presseberichten das Zustandekommen eines Vergleichs auch auf die Nennung des Namens von Herwarth im Gerichtssaal zurückgeführt haben soll, erklärte, daß er den Botschafter als integren, überaus korrekten Mann kenne.

John wäre gekommen

Der ehemalige Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Dr. Otto John, sagte am Sonntagabend im Ostberliner Rundfunk, er wäre der Vorladung, im Schmeißer-Prozess als Zeuge auszusagen, gefolgt, wenn ihm freies Geleit zugesichert worden wäre.

Eisenhower unterschreibt wieder

Zum ersten Male seit seiner Erkrankung unterschrieb Präsident Eisenhower wieder einige Dokumente. Das Befinden des Präsidenten, der noch immer in einem Krankenhaus in Denver (Colorado) ist, hat sich in den letzten Tagen ständig gebessert.

Der mutmaßliche tunesische Thronerbe Prinz Sadok Bey starb in der Nacht zum Sonntag an einem Herzschlag. Er stand im 67. Lebensjahr.

Mit Hilfe von Tränengas, Wasserwerfern und Warnschüssen schlugen Polizisten eine zwelftägige Revolte in einer Besserungsanstalt in Boston (USA) nieder. Etwa 200 Gefangene, die Strafen wegen kleinerer Vergehen verbüßen, hatten die Fenster und die Einrichtung zerschlagen.

König Paul von Griechenland hat Ministerpräsident Marshall Alexander Papagos um Mitteilung gebeten, ob er wünsche, daß ein anderer die Führung der griechischen Regierung übernimmt. Der 72 Jahre alte Ministerpräsident ist seit acht Monaten krank.

Gegen den Widerstand Südafrikas hat die UNO-Vollversammlung in New York beschlossen, die Frage des Rassenkonflikts in Südafrika und die der Behandlung der Inder in Südafrika auf die Tagesordnung zu setzen.

Fünf Greifswalder Medizinstudenten, die im Anschluß an eine Protestdemonstration gegen die Umwandlung der Fakultät in eine militärärztliche Akademie im März vom SSD verhaftet wurden, sind zu hohen Freiheitsstrafen verurteilt worden.

31 Tote durch Taifun „Louise“ in Japan

24 000 Obdachlose in Westjapan — Hafenstadt Niigata ein Trümmerhaufen

Tokio. (dpa) Der Taifun „Louise“ hat nach den neuesten Meldungen in Westjapan 31 Tote, 321 Verletzte und 31 Vermisste gefordert. Nach Mitteilung der japanischen Behörden wurden über 4000 Häuser völlig zerstört und über 7 500 schwer beschädigt. Mehr als 24 000 Menschen wurden obdachlos. Inzwischen nähert sich ein neuer Taifun den japanischen Inseln. Die Wetterstationen der amerikanischen Luftwaffe nannten ihn „Marge“. Er wird vermutlich Montag früh Japan erreichen.

Das Zentrum der japanischen Hafenstadt Niigata, 240 Kilometer nördlich

von Tokio, war am Samstagabend nur noch ein rauchender Trümmerhaufen, nachdem eine schwere Brandkatastrophe die Stadt heimgesucht hatte. Das Feuer wütete acht Stunden, ehe es von 1100 Feuerwehrleuten und Soldaten unter Kontrolle gebracht wurde. Nach Auskunft der Polizei wurden 155 Menschen verletzt und 1117 obdachlos. Fast 1000 Häuser sind durch den Brand zerstört oder schwer beschädigt worden. Das Feuer entstand durch ein Hochspannungskabel, das von dem Hurrikan „Louise“ heruntergerissen worden war.

Vor dem Kongreß in Margate

A. Ch. Wird die britische Arbeiterpartei nach der schweren Wahlniederlage im Mai noch einmal Boden unter die Füße bekommen oder droht ihr die Spaltung? Diese Frage stellen sich die politisch Interessierten in aller Welt, stützt geworden durch die Vorbereitungen, die Labour für den Parteikongreß in Margate getroffen hat. Diesem Kongreß werden 418 Entschlüsse vorliegen, von denen sich nicht weniger als 51 mit Plänen für eine Revision des Parteiprogramms und Dutzende mit Maßnahmen beschäftigen, die eine künftige Labourregierung verwirklichen soll. Hauptsächlich handelt es sich um Sozialisierungs-Vorschläge, die weit über das hinausgehen, was die letzte Labourregierung schon zur Tat werden ließ.

Die Entschlüsse lassen die Deutung zu, daß Labour keinesfalls nur die Rolle als „Ihrer Majestät allzeit getreue Opposition“ weiterspielen will, sondern auch Anstrengungen machen wird, um den verlorenen Boden zurückzugewinnen. Andererseits besteht die Gefahr, daß Aneurin Bevan es noch einmal versucht, als Schatzmeister in den Parteivorstand gewählt zu werden. Zweimal ist er von dem Felsen abgestürzt, den er erklimmen wollte. Der dritte Versuch würde, sollte auch er mißlingen, zu einem Appell Bevans an seine Anhänger führen, ihm in das neu einrichtende Lager einer unabhängigen sozialistischen Partei zu folgen.

Es sieht nicht so aus, als ob Bevan diesmal zum Ziel kommt. Von den 6,5 Millionen stimmberechtigten Mitgliedern, die sich in Margate von ihren Delegierten vertreten lassen, gehören 3,7 Millionen den „zahlen“ Gewerkschaften an, die sich bereits entschlossen haben, wiederum den ehemaligen Finanzminister Gaitskell zum Schatzmeister zu wählen. Das im Vorjahr zwischen Bevan und Gaitskell ausgetragene Duell, das mit Bevans Niederlage endete, wird sich also in diesem Jahr wiederholen. Verschiedene Vorgänge deuten darauf hin, daß man nach einer Möglichkeit sucht, Bevan an einer erneuten Revolte zu hindern.

Die wichtigste Frage ist jedoch die des Parteivorsitzenden. Sie wird in keiner der 418 Entschlüsse angeschnitten, aber jedermann ist sich klar darüber, daß sie hinter den Kulissen die Hauptrolle spielen wird. Clement Attlee, der alte „Bob“, hat alle Gerüchte zurückgewiesen, daß in Margate mit seinem Rücktritt zu rechnen sei. Andererseits mußte er zugeben, daß es um seine Gesundheit nicht gut bestellt ist. Immer häufiger muß er auf die Teilnahme an wichtigen Besprechungen verzichten, immer öfter Entscheidungen seinen Stellvertretern überlassen. Dennoch will er an der Spitze der Partei bleiben, bis „entweder in Margate oder bei einer anderen Gelegenheit im Herbst“ im Parteivorstand Einigkeit über den Mann erzielt wird, der Attlees Nachfolge antreten kann. Der Kreis der möglichen Kandidaten hat sich, nachdem Herbert Morrison seines Alters und einer gewissen Unpopulalität wegen in den Hintergrund gedrückt ist, auf zwei Namen verengt: neben Gaitskell, der als Schatzmeister Qualität bewiesen hat, steht der frühere Handelsminister Harold Wilson, einer aus der „Garnitur der Jungen“. Er genießt nicht nur das Vertrauen der Gewerkschaften, sondern in gewisser Hinsicht auch das des radikalen Bewußtseins, denn in ihm vereint sich Besonnenheit mit dem Willen, die Partei zu aktivieren und aus der Enge des überkommenen Denkens herauszuführen.

Ob der Parteikongreß von Margate schon die Entscheidung bringt, vermag niemand zu sagen. Sicher ist lediglich, daß die Labour Party, deren innere Geschlossenheit schon längst fraglich ist, nur dann ein politischer Faktor von Gewicht bleiben kann, wenn sie neue Wege findet und ihre Ziele einer sehr sorgfältigen Sichtung unterzieht. Wie weit sie dazu willens und fähig ist, wird sich in Margate erweisen.

Freispruch für Ermordung eines Negers — Dunkler Fleck auf der „Schutzmacht der Freiheit“

Die Ermordung eines 14jährigen Negerjungen aus Chicago ist über Nacht zum Anlaß einer erbitterten Kontroverse und ersten Gewissensforschung Amerikas in der Rassenfrage geworden. Emmet Till hatte angeblich am 24. August einer weißen Frau zugepfiffen; vier Tage später wurde er von zwei Männern entführt, am 31. August fand man seine furchtbar zugerichtete Leiche im Fluß. Der Mann und der Schwager der Frau wurden des Mordes angeklagt, jetzt jedoch in Summe im Staate Mississippi, wo Neger noch heute den Bürgersteig zu verlassen haben, wenn ihnen Weiße entgegenkommen, von zehn weißen Gestuhorenen freigesprochen.

Emmet Till kam aus Chicago, wo Weiße und Schwarze seit langem in Frieden zusammenleben, mit tausend Ermahnungen seiner Mutter, überall den Weißen aus dem Weg zu gehen und sehr höflich zu ihnen zu sein, nach Mississippi, um seinen Onkel, einen alten Baumwollpflücker, zu besuchen.

Am 28. August, kurz vor Tagesanbruch, klopfte es, und zwei Männer fragten mit vorgehaltenen Pistolen nach dem „Boy from Chicago“. Zitternd weckte der Onkel den Jungen, der sich rasch anziehen mußte. Alle Bitten des Alten, doch lieber Geld anzunehmen und dafür dem Jungen nichts zu tun, blieben erfolglos. Emmet Till mußte mit den beiden Männern in ein Auto steigen und wurde erst drei Tage später als Leiche wiedergefunden.

Der 24jährige Roy Bryant und sein Halbbruder Milam gaben zu, den Jungen entführt zu haben, behaupteten jedoch, ihn wieder freigelassen zu haben, als sich herausstellte, daß nicht er es gewesen war, der Mrs. Bryant zugepfiffen hatte. Fünf Rechtsanwälte verteidigten die Angeklagten. In dem großen Saal des Gerichtsgebäudes in Sumner drängten sich

Journalisten aus allen Teilen der USA. An zwei streng abgetrennten Tischen in einer Ecke saßen die — Neger-Journalisten.

Negerjunge wurde zum Symbol

Es geht hier weniger um die juristischen Details, sondern um die dramatischen Begleitumstände des Prozesses und seinen Widerhall in der Öffentlichkeit. Die amerikanische Öffentlichkeit stellte sich in gespannter Erwartung die Frage, ob die Ge-

rechtigkeit stärker sein würde als Vorurteile, Drohungen und die Vorherrschaft der Weißen in den Südstaaten. Der Negerjunge Emmet Till wurde so zu einer Art Symbol für die mit Resignation erduldeten Unterlegenheit der Neger gegenüber den Weißen in den Südstaaten.

Bezeichnend für die Haltung der Neger ist ein Bericht des Neger-Rechtsanwalts Thurgood Marshall: „Ich stand auf dem Bahnsteig einer kleinen Stadt in Mississippi und machte mich klein, als ein Mann mit kalten Augen und einer Pistole am Gürtel herankam und sagte: „Nigger, du sollst doch wissen, daß in dieser Stadt noch nie ein Nigger den Sonnenuntergang erlebt hat.“ Ich wickelte also meine verfassungsmäßigen Rechte in Zellophan und machte mich schleunigst aus dem Staub.“

„Feuchtes Wochenende“ in Schweden

Ende der Alkohol-Rationierung — Restaurants waren überfüllt

Stockholm. (Korr.) In Schweden endete die strenge Alkoholorationierung, die 1914 eingeführt worden war. Seit Samstagmorgen sind die Bestimmungen über den Alkoholausschank in Gaststätten gelockert worden. Von heute an werden in den Läden des staatlichen Alkoholmonopols zum ersten Male seit 41 Jahren wieder Spirituosen, Wein und Bier frei verkauft. An diesem Wochenende endete auch die Herrschaft des „Motboks“, des Quittungsbuches, das in den vergangenen

Jahren allein dazu berechtigte, in den staatlichen Alkoholgaststätten Spirituosen und Wein zu kaufen. Jeder männliche Steuerzahler erhielt durchschnittlich ein bis einhalb Liter Spirituosen im Monat. Verheiratete Frauen bekamen keine Zuteilung. Wein wurde gegen Vorlage des Quittungsbuches in unbeschränkter Menge verkauft, hochprozentiges Bier war nur auf ärztliches Attest in Apotheken erhältlich.

Die in Schweden auch politisch starke „Nüchternheitsbewegung“, die die neue „Spritfreiheit“ scharf bekämpfte, hat zunächst für ein halbes Jahr ein Verbot von Reklame für Spirituosen, Bier und Wein durchgesetzt. Außerdem bleiben in den Gaststätten einige Bestimmungen bestehen wie die, daß alkoholische Getränke nur in Verbindung mit einer warmen Mahlzeit in einem bestimmten Wert und Starkbier nur zusammen mit einem belegten Brot ausgeschenkt werden dürfen. Das erste „feuchte Wochenende“ in Schweden begann damit, daß die Restaurants und Gaststätten überfüllt waren.

Liebesbrief Perons wurde abgefangen

Gestürzter Diktator hatte Beziehungen zu 15- und 19jährigen Mädchen

Buenos Aires. (INS/Reuter) Ein nicht abgelieferter Liebesbrief brachte die argentinische Polizei darauf, sich mit dem Privatleben des gestürzten Staatspräsidenten Peron näher zu beschäftigen. Der 59jährige Expräsident hatte auf dem Kanonenboot „Paraguay“ einen Liebesbrief an seine fünfzehnjährige Freundin Nelly Rivas geschrieben. Der Matrose, der diesen Brief abliefern sollte, las ihn heimlich und übergab ihn der Polizei. Die fünfzehnjährige Hausmeisterstochter Nelly Rivas soll seit etwa zwei Jahren die Geliebte Perons gewesen sein. In ihrer Wohnung wurden Schmuckstücke im Werte von rund 900 000 DM gefunden, die der verstorbenen Gattin Perons, Eva Duarte, gehört hatten.

Außerdem besaß Nelly Bargel im Wert von rund 800 000 DM und einen Cadillac neuesten Modells. In einem Verhör sagte Nelly Rivas, sie sei nicht die einzige Freundin des Expräsidenten gewesen. Die argentinische Polizei beschäftigt sich außerdem mit dem vor einigen Monaten aufgetauchten Gerücht, daß Peron die neunzehnjährige Studentin Laura del Solar geheiratet habe, die jetzt in

Europa lebt. Peron soll bei Schweizer Geldinstituten mehrere Millionen Dollar hinterlegt haben. Das Geld kann nach Schweizer Recht nicht beschlagnahmt werden.

Der paraguayische Außenminister sagte am Samstag in einer Pressekonferenz in der paraguayischen Hauptstadt Asuncion, Peron werde sich „nach internationalem Recht“ ohne besondere Einschränkungen in Paraguay niederlassen dürfen. Es seien nur noch einige „technische Einzelheiten“ zu klären, ehe Peron von der neuen argentinischen Regierung freies Geleit nach Paraguay erhält.

General Lucero verhaftet?

Buenos Aires. (dpa) Der Armee-Minister der Regierung des früheren argentinischen Staatspräsidenten Peron, General Franklin Lucero, hat die Botschaft des mittelamerikanischen Staates Nicaragua verlassen, in der er nach dem Sturz Perons Zuflucht gesucht hatte. Nach bisher unbestätigten Meldungen soll er sofort nach Verlassen der Botschaft verhaftet worden sein.

Van der Lubbe soll rehabilitiert werden

Bruder des Hingerichteten fordert Aufhebung des Reichsgerichtsurteils

Berlin. (dpa) Die Westberliner Staatsanwaltschaft bestätigte am Sonnabend offiziell, daß ein Antrag auf Aufhebung des Reichsgerichtsurteils im Reichstagsbrandprozeß beim Westberliner Landgericht gestellt wurde. Der in Holland lebende Bruder des im Dezember 1933 vom Reichsgericht in Leipzig zum Tode verurteilten und einen Monat später hingerichteten niederländischen Staatsangehörigen Marinus van der Lubbe hat diesen Antrag auf Grund des Gesetzes über die Wiedergutmachung nationalsozia-

listischen Unrechts auf dem Gebiet des Strafrechts gestellt.

Der Antrag lautet auf Aufhebung des Reichsgerichtsurteils. Eine Wiederaufnahme des Verfahrens wurde nicht verlangt, so daß der ganze Prozeß nicht noch einmal aufgerollt zu werden braucht. Gibt das Landgericht dem Antrag statt, dann kann das Urteil entweder ganz aufgehoben oder eine geringere Strafe festgesetzt werden. Für diese erneute Behandlung des Reichstagsbrandprozesses ist das Westberliner Landgericht zuständig, weil die Tat in Berlin verübt wurde.

Ägypten kann Waffen kaufen, wo es will

Moskau gegen die diplomatischen Demarchen der Westmächte in Kairo

Moskau/Kairo. (Reuter/TASS) Die sowjetische Regierung hat am Samstagabend in einer Erklärung zu den vorgesehenen Waffengeschäften zwischen Ägypten und der Tschechoslowakei Stellung genommen, die auch Gegenstand diplomatischer Demarchen der Westmächte in Kairo waren. In der sowjetischen Erklärung wird die Auffassung vertreten, daß „jeder Staat das legitime Recht hat, sich um seine Verteidigung zu kümmern und Waffen für seine Verteidigung von anderen Staaten auf der Basis der üblichen Geschäftspraktiken zu kaufen“. Kein fremder Staat habe das Recht, sich einzumischen und einseitige Forderungen zu stellen, die die Rechte und Interessen anderer Staaten behinderten. Die sowjetische Regierung habe die Regierungen Ägyptens, der Tschechoslowakei, Großbritanniens und der USA von ihrem Standpunkt unterrichtet.

In Kairo empfing Ministerpräsident Nasser am Wochenende die diplomatischen Vertreter Großbritanniens und Frankreichs, die die „ernsten Bedenken“ ihrer Regierungen über den angekündigten Kauf tschechoslowakischer Waffen durch Ägypten ausdrückten. Auch die diplomatischen Vertreter der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Indiens suchten Nasser auf.

Später hatte Nasser eine Unterredung

mit dem amerikanischen Unterstaatssekretär für Nahostfragen, Allen. Dabei sind nicht nur die amerikanisch-ägyptischen Beziehungen, sondern auch das ägyptisch-tschechoslowakische Waffengeschäft zur Sprache gekommen. Allen sagte vor Pressevertretern, es sei Ägyptens eigene Angelegenheit, wenn es Waffen in der Tschechoslowakei kaufe; denn als souveräner Staat könne es Waffen erwerben, wo es wolle.

Lebenszeichen aus Sibirien

Weiden (Oberpfalz). (dpa) Ein Volksdeutscher im Landkreis Neustadt an der Waldnaab erhielt dieser Tage einen Brief, der mit einer 40-Kopeken-Marke frankiert war und aus Sibirien kam: das erste Lebenszeichen seiner Frau, die zusammen mit den zwei Kindern von einer Besuchsreise in die Sowjetzone 1946 nicht mehr zurückgekehrt ist. Die Familie war bei Kriegsende aus Rußland geflüchtet und hatte in einer kleinen Ortschaft im Landkreis Neustadt Aufnahme gefunden. Jetzt schrieb die Totgeborene ihrem Mann, daß sie mit den beiden Töchtern in der Nähe von Irkutsk lebe und auf einer Schweinefarm beschäftigt sei. Die Frau wollte wissen, ob der Mann sie etwa vergessen und schon eine andere geheiratet habe.

die Agenten hochnehmen, sobald sie versuchen, sich Professor Remmsberg zu nähern.

„Also heute abend um zehn, sagten Sie, nicht wahr?“

„Ja.“
Wenn der Schlag trifft, sind Wilhelmi und Rust für die Engländer ein trefflicher Fang. Vielleicht gerät man durch sie auf weitere Spuren. Ganz gleich, auf welche Weise dieser Dr. Bernstorff in den Besitz der aufsehenerregenden Nachricht gelangt ist, er hat dem Secret Service einen unschätzbaren Dienst erwiesen.

Trotzdem lebt in Major Fitzgerald ein unbestimmtes Mißtrauen. Bernstorff kommt aus der Ostzone? Ist er vielleicht selbst ein Agent? Hat er die Absicht, ja hat er vielleicht sogar den Auftrag, seine Helfershelfer zu opfern, um sich selbst in ein günstiges Licht zu setzen und auf diese Weise ungestört Nachrichten zusammenzutragen?

Es wäre natürlich vieles klarer, wenn man wüßte, wie Bernstorff zu der Nachricht gekommen ist. Fitzgerald tippt vorsichtig an:
„Ich nehme nicht an, daß Sie in Ihrer dienstlichen Eigenschaft von der geplanten Entführung Remmsbergs Kenntnis erhalten haben.“

„Doch“, erklärt Siebenlist freimütig, „aber ich möchte nicht darüber sprechen.“
„Na, das kann ich verstehen... lächelt der Major. „Aber etwas anderes interessiert mich sehr: was hat Sie bewogen, uns von dem Plan in Kenntnis zu setzen und auf welche Weise sind Sie herübergekommen?“

„Die erste Frage will ich Ihnen gerne beantworten, die zweite...“ Siebenlist zieht vielsagend die Schultern hoch. „Also zum ersten Punkt. — Ich kenne Remmsbergs Bedeutung für die Raketenforschung seit Jahren. Sie ist ja in Deutschland und in der Welt kein Geheimnis. — Remmsberg ist sozusagen der Punkt auf dem ich den Russen noch fehlt.“

(Fortsetzung folgt)

EIN MANN namens Siebenlist

Roman von Herbert Menz

Copyright by Carl Duncker, Presse-Agentur, Berlin W 35

(18. Fortsetzung)

„Ihre Kennkarte, bitte!“
Der Empfangsbeamte im Hause des englischen Geheimdienstes nimmt den Ausweis entgegen, den Siebenlist ihm hinreicht. Er trägt Namen und Geburtsdatum auf einen Besuchszettel, den er mit einem Zeitstempel versieht.

„Die Kennkarte bleibt hier, bis Sie das Haus wieder verlassen. — Sie wollen zu Major Fitzgerald?“

„Jawohl“, sagt Siebenlist.

„Sind Sie angemeldet?“ fragt der Beamte und greift nach dem Telefon.

„Ich habe mit Major Fitzgerald telefoniert... er erwartet mich.“

Der Beamte informiert sich durch ein kurzes Telefonat, daß die Angaben des Herrn Hans Müller aus Hannover zutreffen und drückt Siebenlist den Besuchszettel in die Hand. „Sie können passieren.“

— Zimmer einundzwanzig im ersten Stock.

Nummer 21 erweist sich als das Vorzimmer des Herrn Majors. Ein junger Engländer bittet Siebenlist, Platz zu nehmen und verschwindet mit dem Besuchszettel hinter einer gepolsterten Tür.

Es dauert eine ganze Weile bis er wieder erscheint. „Der Major telefoniert noch“, sagt er, „gedulden Sie sich bitte ein wenig.“

Siebenlist vertieft sich in eine Illustrierte.

Währenddessen spielen, unbemerkt von Siebenlist, die Telefone. Es dauert keine zehn Minuten, da erhält der Major den erwarteten Anruf aus Hannover:

„Ein Hans Müller, geboren am sechsten Juli neunzehnhundertachtzehn in Königs-

berg, ist bei der Kennkartenstelle des Polizeipräsidiums nicht registriert. — Die auf der Kennkarte angegebene Nummer gehört einer Emma Hundsdörfer, geboren ersten achten sechszwanzig in Hannover. — Es besteht der Verdacht einer Fälschung.“

„Thank you“, sagt der Major, legt den Hörer auf und drückt einen Knopf nieder. Er ist sehr neugierig, was für ein Vogel sich da in seinem eigenen Netz gefangen hat. Heute früh am Telefon tat er ja recht geheimnisvoll.

„Sie können eintreten“, sagt der Beamte im Vorzimmer zu Siebenlist, der sich das nicht zweimal sagen läßt.

„Was Sie mir da heute früh am Telefon sagten, hat mich sehr interessiert“, beginnt der Major, nachdem er seinem Gast einen Stuhl und eine Zigarette angeboten hat. „Welcher Art sind denn nun die Nachrichten, die Sie mir in Aussicht stellten?“

Er lehnt sich in seinem Stuhl zurück und mustert Siebenlist von Kopf bis Fuß. Für einen Gauner sieht er merkwürdig sympathisch aus, überlegt er, außerdem ist er gut gekleidet. Kein uninteressanter Typ.

„Ich bin Ihnen sehr dankbar, daß Sie mich unter vier Augen empfangen“, sagt Siebenlist. „Ich muß leider sehr vorsichtig sein...“

„Sie können unbesorgt sprechen“, ermuntert ihn der Major. „diese Wände haben keine Ohren.“

Es entsteht eine Pause. Siebenlist zieht an seiner Zigarette, er macht plötzlich einen nervösen Eindruck.

Der Major läßt ihn nicht aus den Augen. Herr Müller sucht nach einem Anfang, denkt er innerlich belustigt. Herr Müller weiß nicht, daß er schon am Ende ist. Die Falle ist bereits zugeschnappt. Entkommen kann er nicht.

Der Major räuspert sich:
„Nun, Herr Müller!“

Siebenlist steht auf. Er gibt sich förmlich einen Ruck.

„Ich bin Dr. Otto Bernstorff“, sagt er mit leiser Stimme. „Oberstaatsanwalt beim Obersten Gerichtshof der Deutschen Demokratischen Republik in Berlin.“

Keine Bewegung, nicht einmal das Zucken eines Augenlids verrät, daß Major Fitzgerald aufs äußerste überrascht, ja geradezu betroffen ist. Das ist ja eine ungeheuerliche Erklärung.

„Nehmen Sie doch bitte wieder Platz“, sagt er ruhig. In seinem langen hageren Gesicht rührt sich kein Muskel. Nach einer Weile fragt er:

„Aus welchem Grunde kommen Sie zu mir?“

„Sie kennen Professor Remmsberg, Herr Major?“
Jetzt hat Fitzgerald Mühe, seine Fassung zu bewahren. Trotzdem gelingt es ihm, sich nichts anmerken zu lassen.

„Ja“, antwortet er leichthin, „er ist mir einmal vorgestellt worden.“

Siebenlist lächelt. Sein Gesicht sieht in diesem Augenblick sehr offen und sehr männlich aus. „Das meine ich nicht... Ich hätte meine Frage anders formulieren sollen. — Dem britischen Geheimdienst ist die wissenschaftliche Bedeutung des Gelehrten bekannt... oder irre ich mich?“

„Sie irren sich nicht!“

„Herr Major“, Siebenlist beugt sich vor und blickt dem Engländer voll ins Gesicht, „zwei Agenten, die sich bereits hier am Ort befinden, haben den Auftrag, Professor Remmsberg in die Sowjetzone zu locken oder ihn notfalls mit Gewalt zu entführen.“

Die Bedeutung dieser unglaublichen Ankündigung nimmt dem Major den Atem.

Professor Remmsberg wohnt in Heiligenhof, einem Villenort vor den Toren der Stadt, in aller Abgeschiedenheit. Die Engländer hüten ihn wie einen Augapfel. Nur wenige Eingeweihte wissen, wo der Gelehrte seine Forschungstätigkeit ausübt, in der er sich mit dem Problem des Raketenantriebs beschäftigt.

„Wie kamen Sie in den Besitz dieser außergewöhnlichen Nachricht?“

„Bitte, erlauben Sie mir, darüber zu schweigen!“

„Hm, haben Sie Beweise für ihre Behauptung?“

„Beweise? — Tatsachen!“

„Und die wären?“

„Die beiden Agenten, die mit Westberliner Pässen im Flugzeug gekommen sind, werden Professor Remmsberg heute abend um zehn Uhr aufsuchen.“

„Ihre Namen?“

„Sie treten als Geschäftsleute auf. Der eine nennt sich Wilhelmi und ist angeblich Inhaber einer Fabrik für elektrotechnische Geräte, der andere ist ein Herr Rust.“

„Kennen Sie die Leute persönlich?“

„Ja. — Ich habe bereits dienstlich mit ihnen zu tun gehabt.“

„Die beiden wissen also, wer Sie sind?“

„Ja.“

„Ist Ihnen ihre Anlaufstelle in Westdeutschland bekannt?“

„Ja. — Rodenstock & Co.“

„Die Spedition!“

„Ja.“

„Da haben wir's. — Es gibt keine bessere Tarnung für Agenten in einem fremden Land als ein Hotel oder ein Fuhrunternehmen, und Rodenstock & Co. ... na ja...“

Die Finger des Majors vollführen auf der Tischplatte einen Trommelwirbel. Er braucht jetzt keinen Zwang mehr anzutun. Der Mann, der ihm gegenüber sitzt und seine Angaben sachlich und mit minutiöser Präzision vorbringt, spricht die Wahrheit. Das kann ein Blinder mit dem Stock fühlen. Man wird die Einzelheiten natürlich nachprüfen, das heißt, man wird



Sauerländisches Volksblatt

Ältester Anzeiger des Sauerlandes + Über 100 Jahre Heimat- und Kreisblatt im Kreise Olpe



Montag, den 3. Oktober 1955

UNSERE Heimat

Winterfahrplan gültig

Kreis Olpe. Zugleich mit dem Winterfahrplan der Deutschen Bundesbahn trat am gestrigen Sonntag auch ein neuer Fahrplan der Kraftverke Olpe A.-G. in Kraft. Folgende Änderungen des Fahrplans der Kraftverkehr sind dabei eingetreten:

1. Täglich verkehrt jetzt in der Frühe und am Nachmittag — samstags in der Mittagszeit — ein Omnibus zwischen Rehlinghausen und Olpe. Der bisher freitags schon verkehrende Wagen bleibt bestehen.

2. An allen Freitagen besteht vormittags eine Omnibusverbindung zwischen Olpe und Bühen-Dumicke. Der Einsatz dieses Wagens wird sicherlich von der dortigen Bevölkerung sehr begrüßt, haben die Bewohner von Bühen doch jetzt einmal in der Woche Gelegenheit, die Kreisstadt bequem und angenehm zu erreichen.

3. An Sonn- und Feiertagen fährt zwischen Rüblinghausen und Olpe ein Kirchwagen.

4. Der von Krummerl-Bhf. um 5.46 Uhr nach Meinerzhagen fahrende Wagen kommt wegen zu geringfügiger Benutzung in Fortfall.

Im übrigen bittet die Kraftverkehr Olpe A.-G. alle ihre Fahrgäste, sich an Hand beim Fahrpersonal, in den Wochenkarten-Vorverkaufsstellen und den Dienststellen der Kraftverkehr erhältlichen Taschensfahrplan über die Abfahrtszeiten der oben erwähnten Omnibusse sowie über alle anderen eingetretenen Änderungen des Fahrplanes, besonders auf den Linien Altenhundem—Welschen Ennest; Altenhundem—Meggan—Halberbracht; Olpe—Kreuztal; Olpe—Hünshorn; Attendorf—Vladuk—Meinerzhagen; Vladuk—Schreibershof—Olpe zu unterrichten.

Olper Stadtspiegel

Radfahrer, denkt daran! Es wird nochmals daran erinnert, daß seit dem 1. Oktober die Bestimmung der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung in Kraft getreten ist, wonach alle Fahrräder an beiden Seiten der Pedale mit gelben Rückstrahlern versehen sein müssen. Die Schlussleuchte an Fahrrädern ist so anzubringen, daß sie — wie die Bestimmung sagt — „ohne wesentliche Aenderung der Körper- oder Kopfhaltung“ überwacht werden kann.

Heute „Milch und Brot“. Heute um 16 Uhr beginnt im großen Schwanensaal der Hausfrauen-Nachmittag, der unter dem Motto „Milch und Brot“ vom Bäckerhandwerk und von der Milchwirtschaft des Kreises Olpe durchgeführt wird. Die Veranstaltung ist, wie wir bereits ankündigten, mit einer kostenlosen Verlosung verbunden. Außerdem gibt es Kostproben von Gebäck und Milchgetränken.

Das Technische Hilfswerk ist dabei, auch in Olpe eine schlagkräftige Ortsgruppe aufzubauen. Die beiden Filme „Die große Flut“ und „Treu helfen wir“, die heute um 20 Uhr im Schwanensaal gezeigt werden, sollen zur Unterhaltung

der Bevölkerung über die Arbeit dieser Organisation berichten. Das THW übt seine Tätigkeit mit freiwilligen, ehrenamtlichen Helfern, vornehmlich aus technischen Berufen, aus. Der Besuch der Abendveranstaltung ist kostenlos.

Bestandene Prüfung. Willi Büdenbender bestand vor der Industrie- und Handelskammer in Siegen die Kaufmannsgehilfen-Prüfung mit gutem Prädikat. Lehrfirma war Zigarrenhaus Rud. Weine, Siegen.

Aus der evangelischen Kirchengemeinde. Pfarrer Mergard aus Hochlarmark, der als Nachfolger für Pastor Niepmann aller Voraussicht nach als Pastor für die evangelische Kirchengemeinde in Olpe eingesetzt wird, hielt am Sonntag die Gastpredigt im Hauptgottesdienst. In diesem Zusammenhang sei noch mitgeteilt, daß während der Pfarrvakanz der Pfarr

er i. R. Ebing durch das Landeskirchenamt als Pfarrverweser in Olpe eingesetzt worden ist. Den Vorsitz im Presbyterium behält weiterhin Pfarrer Netz aus Krombach. Der Katechumen- und Konfirmandenunterricht beginnt am 6. Oktober zu den bekannten Zeiten.

Jahresfest des ev. Posaunenchores. Am 18. Oktober feiert der Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde sein drittes Jahresfest. Aus diesem Anlaß ist die Gemeinde zu einer Bläserstunde eingeladen, die am genannten Tage um 20 Uhr in der Aula der ev. Volksschule auf dem Gallenberg stattfindet. Die Veranstaltung steht unter dem Leitwort: „Evangelische Bläsermusik gestern und heute“. Die evangelische Blasmusik blickt auf eine alte Tradition zurück. Die im Laufe der Zeit stattgefundenen Entwicklung an ausgewählten Beispielen der Volks- und Kirchenmusik aufzuzeigen, ist das Anliegen der bevorstehenden Feierstunde. Es ist geplant, die Feier auch in den Außenbezirken der evangelischen Pfarrei Olpe, d. h. in Wenden, Drolshagen und Rothemühle durchzuführen.

Heimat-Verein. Heute um 20 Uhr findet die monatliche Zusammenkunft des Heimat-Vereins im Hotel „Zur Kante“ statt. Verschiedene interessante Themen werden behandelt, so daß mit zahlreichem Besuch zu rechnen ist.

Geburtsstagsgruß
Rhode. Obermeister a. D. Anton Neu wird heute 79 Jahre alt. Der Hochbetagte ist noch außergewöhnlich rüstig. Täglich sieht man ihn in seiner kleinen Landwirtschaft beschäftigt, die er umsichtig und liebevoll betreut. Interessant ist, daß sein jüngstes Enkelkind Wolfgang, das jetzt fünf Jahre alt wird, auf den gleichen Tag geboren ist. Anton Neu und seinem Enkelkind gelten zum Geburtstag unsere besten Glückwünsche!

Rhode. Ein Pkw fuhr auf der Provinzialstraße zwischen Rhode und Olpe auf einmal plötzlich haltend den anderen Wagen auf, wobei Sachschaden entstand.

VdK-Ausflug
Kriegsbeschädigte erlebten schönen Tag
Drolshagen. Die Ortsgruppe Drolshagen des VdK unternahm vor kurzem einen Ausflug ins Hochsauerland. Rund 60 Männer und Frauen beteiligten sich an der Fahrt. Sie erlebten einen wunderschönen Tag, der sie die Alltagsorgen für ein paar Stunden vergessen ließ. Strahlendes Sonnenwetter begleitete den Omnibus auf seiner Fahrt in die sauerländischen Berge. Ueber Dilsen ging es zum Aussichtsturm auf der Hohen Bracht, wo man an diesem Morgen einen besonders weiten Blick ins Land tun konnte. In Oberhundem besichtigten die Fahrtteilnehmer die Adolfsburg und besuchten anschließend der Gottesdienst. Das nächste Ziel war der Rhein-Weser-Turm, an dessen Fuß dann ein ergebnisreiches Picknick abgehalten wurde. Bei einer Flasche Bier und einer Riesenborkwurst ließ man sich nieder zur ersten Rast. Dann ging es weiter über Berleburg und den Rüppertswald zum Kahlen Asten und von dort aus nach Kloster Grafschaft. Nach einer eingehenden Besichtigung des berühmten Weinkellers fuhr man in ausgezeichnete Stimmung zu den Weintrauben in Saalhausen, die für die Ausflügler aus Drolshagen für diesen Tag reserviert waren. Zu Beginn des Kameradschaftsabends, den man in Saalhausen verlebte, überreichte der Vorsitzende der Ortsgruppe Peter Jeck, dem Kameraden Wilhelm Becker aus Oehringhausen die goldene Ehrennadel des Verbandes für 25jährige treue Mitgliedschaft. Ein Tänzchen des Jubilars mit dem ältesten weiblichen Mitglied der Ortsgruppe, Ww. Maria Hesse, eröffnete den gemütlichen Teil des Abends, in dessen Verlauf Josef Bona mit vielen humorvollen Vorträgen die Lachmuskeln seiner Zuhörer immer wieder in Bewegung setzte. Gegen Mitternacht trat man die Heimfahrt an.

Bonzel. Jeden Donnerstag ist im Oktober um 20 Uhr in der Dorfkapelle Rosenkranz-Andacht.

Würdinghausen. Ein Motorroller stieß hier mit einem Trecker zusammen. Der Motorroller wurde bei dem Unfall verletzt, sein Fahrzeug stark beschädigt.

Vor Kreditbetrüger wird gewarnt
Aus dem Sauerland. Die Polizei teilt mit: In den letzten Wochen ist im Westen in mehreren Städten ein Kreditbetrüger unter dem Namen Gerhard Thomas, geb. am 14. Juli 1915 in Düsseldorf, aufgetreten, der falsche Papiere führt. Es ist auch damit zu rechnen, daß er sich anderer Namen bedient. Geldinstitute und Geschäftsläden werden gebeten, im gegebenen Fall äußerste Vorsicht walten zu lassen, um sich vor Schaden zu bewahren.

Der GROSSE HERDER. 5. Auflage, Band VII: Paderewski bis Sadduzier. VIII: Seiten und 1520 Spalten. Mit zahlreichen Textbildern, 70 Tafel- und Kartenseiten in Schwarz- und Buntdruck. Je Band gebunden in Ganzleinen 43,— DM. in Halbleder 50,— DM. in Halbfanz 56,— DM.

Heiser? Nimm WYBERT
merksamkeit beanspruchen. Oder interessieren Sie sich mehr für Papier, Photographie, schlauchlose Reifen, für Medizin (z. B. Penicillin, Plastische Chirurgie, Prothese, Psychiatrie, Rheumatismus) oder für Biologie (Papageien, Pferde, Pilze, Rinder, Raubvögel)? Praktische Rechtsfragen finden Sie beantwortet unter Pflichtteil, Prokura, Prozeß, Rentenversicherung, Ruhegeld und natürlich in den Stichworten, die mit „Recht“ beginnen.

An Hundem und Lenne

Unterhaltshilfe und Fürsorgeunterstützung

Grevenbrück. Die Auszahlung der Unterhaltshilfen sowie der Fürsorgeunterstützungen für Oktober findet in Grevenbrück am Montag, dem 3. Oktober, von 8.30 bis 12 Uhr in der Amtskasse statt. Am Dienstag, dem 4. Oktober, erfolgt die Auszahlung in Maumke von 8.30 bis 9.45 Uhr in der Gastwirtschaft Maas; in Meggen von 10 bis 12 Uhr in der Gaststätte Heilmann; in Benolpe von 14 bis 14.15 Uhr in der Gastwirtschaft Schmies; in Welschen Ennest von 14.30 bis 16 Uhr im Gasthof Höfer; in Kirchvelsche von 17.15 bis 17.30 Uhr in der Gastwirtschaft Behme und in Bilsten von 17.45 bis 18.15 Uhr im Gemeindebüro. Die Anträge auf Gewährung von Einkellerungsvorschüssen werden in den vorgeschriebenen Terminen entgegengenommen. Gleichzeitig erfolgt die Auszahlung der hierfür in Frage kommenden Beträge.

Anmeldung zum St. Hedwigstag

Elsepe. Für das Dekanat Elsepe wird der diesjährige St. Hedwigstag am Sonntag, dem 16. Oktober, in Meggen gefeiert. Nach der Vorstandstagung des St. Hedwigskreises ist um 15.15 Uhr die kirchliche Feier in der Pfarrkirche in Meggen. Anschließend findet ein gemeinschaftliches Kaffeetrinken mit Ansprachen statt. Um 19 Uhr wird der Werler Wallfahrtsfilm gezeigt. Ab 20 Uhr ist fröhlicher Ausklang. Anmeldungen nimmt Frau Käthe Scheitz in Meggen, Ringstraße, entgegen.

Meggan. Der Heimkehrerverband hat die Einweihung des neugestalteten Ehrenmals für Sonntag, den 23. Oktober, vorgesehen. In einer Ortsversammlung, die am Samstag, dem 8. Oktober, im Vereinsheim Vetter stattfindet, soll die Programmpfolge besprochen werden.

Meggan. Die nächste VdK-Sprechstunde ist am Donnerstag, dem 6. Oktober, von 14 bis 17 Uhr in der Gaststätte Heilmann.

Hofolpe. Auf eine Anfrage des Gemeindevorstandes Tigges in der letzten Gemeinderatssitzung, wie weit der geplante Schulneubau in Hofolpe gediehen sei, wurde verwaltungsseitig erklärt, daß man hoffe, die Grundstücksverhandlungen bald zu einem befriedigenden Abschluß zu bringen.

Um den Volksschulneubau

Langenei. In der letzten Gemeinderatssitzung erstattete Amtsdirektor Großheim Bericht über die Verhandlungen mit der Regierung über die Einplanung einer Hausmeisterwohnung bei dem vorgesehenen Schulneubau in Langenei. Eine Verzögerung des Schulbaues sei eben dadurch entstanden, daß der genehmigte Plan erneut überprüf werden mußte, ob der Einbau der gewünschten Hausmeisterwohnung und des Bades möglich sei. Mit dem Staatshochbauamt sei auch inzwischen zur raschen Erledigung der Angelegenheit Ver-

bindung aufgenommen worden. Auf Anfragen seitens der Langeneier Abgeordneten wegen der bisherigen Verzögerung des Schulbaues wurde verwaltungsseitig erklärt, daß die Dinge in aller Kürze bereinigt sein würden, damit endlich mit den Arbeiten begonnen werden könne.

Oberhundem. Der Gemeinderat stimmte dem von Revierförster Groß aufgestellten Forst-, Kultur- und Hauungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 1956 zu.

Kloster der Hl. Familie

Altenhundem. Wir berichteten bereits vor längerer Zeit, daß das Kloster der Hl. Familie, das bisher in der Adolfsburg in Oberhundem untergebracht war, nach Altenhundem kommt. Die langwierigen Verhandlungen des Grundstückserwerbs oberhalb der Bilstener Straße sind inzwischen abgeschlossen. Es soll hier ein Neubau für die Patres und Ordensschüler errichtet werden.

Altenhundem. In der Gemeinderatssitzung wurde vom Wasserwerksausschuß die Ueberlassung eines Raumes in der ehemaligen Zigarrenfabrik beantragt, der als Werkstatt- und Lagerraum Verwendung finden soll. Der Gemeinderat stimmte der mietweisen Ueberlassung zu.

Sauerlandhalle gern besucht

Altenhundem. Auch in diesem Sommer hat es sich wieder erwiesen, daß die Sauerlandhalle von heimischen und auswärtigen Gästen gern besucht wird. Insbesondere ist sie für größere Betriebsfeiern begehrt. So erlebten hier rund 600 Betriebsangehörige des Walzwerks F. G. Theis, Hohenlimburg, die mit einem Sonderzug nach Altenhundem gekommen waren, frohe unterhaltungsreiche Stunden. Vor allem waren sie auch mit der Bewirtung durch den Hallenwirt des Schützenvereins, Heinz Wiethoff, sehr zufrieden.

Gemeindert Saalhausen

Saalhausen. Das Plakatanschlagwesen wurde in der letzten Gemeinderatssitzung auf Vorschlag der Spar- und Darlehnskasse neu geregelt. Die Tafeln verbleiben an ihren bisherigen Plätzen. Anschließend wurden Wegebauarbeiten vergeben. Eine Rinnpflasterung kann vorerst nicht vorgenommen werden, weil die Mittel dafür nicht ausreichen. Die Straßenbeleuchtung wird durch Elektromester Schweinsberg erweitert. Für die Waldungen soll eine kleine Kulturkosten-Versicherung bei der Westf. Prov.-Feuersozietät abgeschlossen werden. Schließlich wurden noch die Arbeiten für den Schulplatz sowie die Dachdeckerarbeiten am Nebengebäude der Schule vergeben.

Bamenohl. Die Frauen der Pfarrgemeinde unternahmen ihre diesjährige Wallfahrt nach Waldenburg am Dienstag, dem 11. Oktober.

SOENNECKEN

FÜLLHALTER

Neues aus Attendorf

Mit einem großen Konzert wird der MGv „Sauerlandia“ am 15. Oktober in der Schützenhalle vor die Öffentlichkeit treten. Zu der Veranstaltung konnte der Gesangverein den Bielefelder Kirchenchor gewinnen, der unter der Leitung von Friedrich Oberschelp singen wird. Am Sonntag, dem 16. Oktober, ist um 10.30 Uhr ein Konzert für die Jugend.

Bund der Steuerzahler. Wie aus der heutigen Anzeige ersichtlich, veranstaltet der Bund der Steuerzahler am Mittwoch, dem 5. Oktober, um 20 Uhr, im Hotel Rauch eine öffentliche Versammlung. Der Bund der Steuerzahler ist die in der Öffentlichkeit anerkannte freie und unabhängige Interessenvertretung aller Steuerzahler des Bundesgebietes. Er will als demokratische Vertretung des Volkswillens die Rechte des steuerzahlenden Bürgers wirksam vertreten und durch seine sachliche Kontrolle und seine wissenschaftlich fundierten Anregungen eine klare und für Jeden verständliche Steuer-gesetzgebung sowie eine wirklich fühlbare Senkung der überhöhten Steuerlast erreichen. Bei der großen wirtschaftlichen Bedeutung des Steuerproblems dürfte der Vortrag für alle Steuerzahler von großem Interesse sein.

Bielefelder Kinderchor singt
Bamenohl. Der Gesangverein „Bamenohler Männerchor“ (Chorleiter Kaulmann) hat den Bielefelder Kinderchor und seinen Dirigenten Friedrich Oberschelp zu einem Konzert nach hier verpflichtet, das am Sonntag, dem 16. Oktober, um 17 Uhr in der Schützenhalle stattfindet. Karten sind bereits im Vorverkauf erhältlich.

Bamenohl. In den Kirchenvorstand wurden als Mitglieder bzw. Ersatzmit-

glieder gewählt: Josef Arens, Weringhausen; Josef Schmidt, Werkshäuser, Friedrich Keßler, Jllschlade; Hans Schmidt, Rittberg; Hubert Schulte, Bamenohl; Hubert Spanke, Weringhausen.

HEGGEN

Heggen. Der Neubau des Möbelschäftes Wilmes erhält augenblicklich einen schönen Außenputz.

Heggen. Der Mütterverein unternahm am Mittwoch eine Wallfahrt nach Waldenburg. An der Gnadenkapelle hielt Pfarrer Schmale eine Andacht mit Predigt. Viele Mütter beteiligten sich an dieser Wallfahrt. Für die gehbehinderten Mitglieder stand ein Omnibus zur Verfügung.

Kreuz auf der Kirschlade

Saalhausen. Durch eine Stiftung der Familie Dr. Deitmer konnte am Treffpunkt der Wanderstrecken 6 und 18 ein städtisches Eichenkreuz errichtet werden, das kürzlich geweiht wurde. Zu der Feierstunde hatten sich neben der Bevölkerung auch die SGV-Abteilungen von Langenei und Oberhundem eingefunden. Der Bezirksvorsitzende des SGV, H. Schulte, sprach den Stiftern und allen SGV-Mitgliedern, die bei der Errichtung des Kreuzes Hand angelegt hatten, herzlichen Dank aus, während Pfarrer Piel in seiner Weiherede auf den Sinn des Kreuzes auf der Bergeshöhe hinwies. Nach der kirchlichen Weihe des Kreuzes wurde gemeinsam die Gotteshymne gesungen. Anschließend trafen sich die SGV-Wanderfreunde zu einem kameradschaftlichen Zusammensein im Gasthof Ramel.

Enorm in Form durch KAUBA den Plantagentrank

Arbeiter prügeln ihren Bauunternehmer

● Düsseldorf. — Weil sie von dem fälligen Wochenlohn nur eine Abschlagszahlung erhalten sollten, verprügelten mehrere Bauarbeiter ihren Bauunternehmer in einem Neubau der Düsseldorfer Innenstadt. Die Schlägerei nahm ein solches Ausmaß an, daß drei Polizei-Streifenwagen eingesetzt werden mußten, um die Ruhe wiederherzustellen.

● München. — Zum ersten Male nach dem Krieg wurde am Sonntagabend auf dem Sportplatz München-Oberwiesenfeld eine Leistungsschau gezeigt, die einen Überblick über den Stand des deutschen Segel- und Motorflugzeugbaus gibt. Unter den zahlreichen Segelflugzeugen fiel besonders das einzige schwanzlose Modell auf, die „AV 36“.

● Bielefeld. — Bielefeld beging nach dem Willen seiner Stadtväter ohne Feierlichkeiten sein 25jähriges Großstadt-Jubiläum. Am 1. Oktober 1930 war durch die Eingemeindung mehrerer Landgemeinden die Einwohnerzahl der westfälischen Leinestadt am Teutoburger Wald um rund 30 000 auf 120 000 angestiegen.

● Frankfurt (Main). — Am zehnten Ausstellungstag der Internationalen Automobilausstellung in Frankfurt wurde am Samstag die 600 000. Besucherin, eine 19jährige Stenotypistin empfangen. Sie erhielt wie der 500 000. Besucher eine BMW-Isotta.

● Köln. — In Köln ist die Zahl der Besucher aus den USA, dem Hauptkontingent im Kölner Fremdenverkehr, in der jetzt auslaufenden Reiseaison gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent gestiegen. In der gleichen Zeit sei der Besuch aus den USA in Paris um 18 Prozent zurückgegangen, teilte das Kölner Verkehrsamt mit.

Raubüberfall am hellen Tag Tollkühner Bandit drohte mit Pistole

Während des Überfalls befanden sich 30 Kunden im Kassenraum

Schwarzenbek (Schleswig-Holstein). Ein schwerer Raubüberfall wurde am Sonntagmittag in der Verbandsparkasse von Schwarzenbek im schleswig-holsteinischen Kreis Herzogtum Lauenburg verübt. Kurz vor zwölf Uhr drang ein bisher unbekannter Täter in den Kassenraum ein, bedrohte die Kassengestellten mit einer Pistole und raubte über 15 000 Mark. Zeugen stellten fest, daß der etwa 1,75 Meter große Täter im Alter von 28 bis 30 Jahren anschließend in einem graugrünen Opel mit Hamburger Kennzeichen flüchtete. Wie die Hamburger Polizei dazu ermittelte, ist dieser Wagen am 19. September in der Hamburger Innenstadt gestohlen worden.

Der Bankräuber stahl den ganzen Tageskassenbestand von etwa 16 500 Mark. Kurz nachdem er den Kassenraum verlassen hatte, alarmierte ein Angestellter die Polizei. Die eintreffenden Beamten nahmen in einem Privatwagen die Verfolgung des graugrünen Opels auf, verloren ihn jedoch schon nach wenigen hundert Metern.

Während des Überfalls hielten sich 30 Kunden im Kassenraum auf. Der Täter, der offensichtlich darüber informiert war, daß zu diesem Zeitpunkt in der Sparkasse Hochbetrieb herrschte, erschien plötzlich zwischen den Kunden, sprang auf den Zählstisch und überstieg eine Glaswand. Mit den Schaltern und Kundenraum trennte. Mit einer vorgehaltenen Pistole zwang er sodann die Ange-

Die Hälfte Deutschlands hungert noch

Gottesdienste leiteten Erntedankfeste ein — Feldfrüchte auf den Altären — „Dank nicht vergessen“

Hamburg. — Die Bundesrepublik beging am Sonntag das Erntedankfest. Die Gottesdienste in den Städten und Gemeinden standen im Zeichen dieses Tages. In den Kirchen lagen auf den Altären Weizenähren, Feldfrüchte und im Süden und Westen der Bundesrepublik auch Weintrauben. In den Gotteshäusern forderten die Geistlichen dazu auf, den Dank für den dieses Jahr so reichlich gedeckten Tisch der Natur nicht zu versäumen und nicht zu vergessen, daß der Hunger auch heute noch in der anderen Hälfte Deutschlands regiert.

Das lippische Herzheilbad Salzungen feierte am ersten Oktobersonntag gleichzeitig seinen herbstlichen Salzwerk-Betttag, der der Unversiegbarekeit der Quellen gewidmet ist.

Auf den Bauernhöfen waren vielfach reichgeschmückte Erntekränze aufgezogen, um die sich jung und alt versammelten.

Dibelius mahnt
Die Mahnung zur Dankbarkeit stand im Mittelpunkt der Predigt, die der evangelische Bischof von Berlin, Dr. Otto Dibelius, am Erntedanksonntag hielt. In der überfüllten

Ostberliner Marienkirche klang Dibelius, daß sich das Erntedankfest an alle, an Gerechte und Ungerechte, an Gläubige und Ungläubige, an die Menschen in West- und Ostdeutschland richte. Bischof Dibelius nahm auch zu den aktuellen politischen Fragen in seiner Predigt Stellung und sagte, wenn die Wiedervereinigung näher zu rücken scheine, seien wir mit jubelndem Herzen dankbar. Auch wenn sie nicht näher zu kommen scheine, seien die Christen dankbar, weil sie dies als eine Mahnung Gottes zur Zähigkeit und Geduld ansähen. Dankbarkeit bedeute

aber nicht Zufriedenheit, vor allem nicht mit der sozialen Ordnung und dem Geschick unseres Vaterlandes.

Margarine wird billiger

Hamburg. — Die Spitzensorten der Margarine werden vom 3. Oktober an um vier Pfennig je Kilogramm billiger. Mit dieser Preisabsenkung will die Margarineindustrie dem Appell des Bundeswirtschaftsministers zur Senkung der Lebenshaltungskosten folgen, obwohl, wie von der Industrie hergehoben wird, die Entwicklung der Rohwarenpreise sowie der Herstellungskosten gegen eine Preissenkung sprechen. Der neue Verbraucherpreis beträgt damit 1,96 DM je Kilogramm. Dieser Preis entspricht dem Durchschnittspreis von 1933, wobei die Margarineindustrie darauf aufmerksam macht, daß die heutige Margarine in ihrer Qualität diejenige der Vorkriegszeit weit übertriffe.

22jährige aus dem Zug gestürzt

Dortmund. — Besinnungslos und schwer verletzt wurde am Sonntagabend auf der Bahnstrecke Dortmund-Castrop-Rauxel eine 22jährige Arbeiterin aus Recklinghausen aufgefunden. Die Polizei vermutet, daß die Frau auf einem fahrenden Zug gefallen ist, konnte aber den Fall bisher noch nicht restlos aufklären, da die Verunglückte noch ohne Bewußtsein war.

Sechs Schwerverletzte bei Unfall

Dortmund. — Sechs Pkw-Insassen wurden schwer verletzt, als in der Nacht zum Sonntag auf der Bundesstraße 54 in Dortmund zwei Personenkraftwagen in hoher Geschwindigkeit zusammenstießen. Wie die Polizei mitteilte, standen beide Pkw-Fahrer unter Alkoholeinfluß. Die beiden Wagen wurden vollkommen zertrümmert.

Moped ist kein Rennfahrzeug

Düsseldorf. — „Einige jugendliche Mopedfahrer haben den Ehrgeiz, ihre Maschinen zu Rennkraftfahrzeugen umzufrisieren“, heißt es in einem Bericht der Düsseldorfer Polizei, die am Freitag die Mopedfahrer ermahnte, daran zu denken, daß das keinen Führerschein erfordernde Moped nur ein schnelleres und bequemerer Fahrrad sein soll.

Die Polizei wendet sich gegen die Mopedfahrer, die den für eine „zünftige“ Fahrweise störenden Sattel abmontieren und dafür auf dem Gepäckträger ein Sitzkissen befestigen. Dann legen sie sich — setzen kann man es nicht mehr nennen — wie ein „Zünftiger“ auf ihre „Maschine“ und lassen sich selbst auf die Menschheit los, ihren Rennfahrertraum träumend.

Pkw bei Zusammenstoß mit Zug zertrümmert

Altmark. — Ein Pkw wurde an einem unbeschränkten Bahnübergang in Altmark (Kreis Klev) bei einem Zusammenstoß mit einem Personenzug total zertrümmert. Der Fahrer kam glücklicherweise mit leichten Kopfverletzungen davon. Er konnte nach dem Anlegen eines Notverbandes wieder aus dem Krankenhaus entlassen werden.

„Mit Zwergsteuern aufräumen!“

Bund der Steuerzahler: Steuersenkung schädigt die Währung nicht

Stuttgart. — Der Präsident des Bundes der Steuerzahler, Professor Dr. Karl Bräuer, trat der Auffassung entgegen, daß eine allgemeine Steuersenkung die Währung beeinträchtigen würde. Das könnte nur eintreten, wenn die erprobten konjunkturellen Maßnahmen unterbleiben. Angesichts der großen Schwierigkeit, ein neues Tarifsystem für die Einkommensteuer zu schaffen, genüge ein prozentualer Abschlag.

Bräuer schreibt im Mitteilungsblatt seines Bundes, daß die gesetzgebenden Körperschaften mit den „Zwergsteuern“ — Zündwarensteuer, Leuchtmittelsteuer, Salzsteuer und Essigsäuresteuer —, die für das Gesamtsteueraufkommen bedeutungslos seien, aufräumen müsse. Auch bei der Zuckersteuer sei wenigstens eine drastische Senkung fällig.

Erste Station für heimatlose Heimkehrer

Paul-Humburg-Haus in Duisburg ist gerüstet — Zum Treffpunkt von 5000 Schicksalen geworden

Duisburg. — Das Paul-Humburg-Haus in Duisburg ist zum Empfang der heimatlosen Spätheimkehrer aus Rußland gerüstet. 60 bis 80 Betten in gemütlichen Zimmern, helfende Hände und offene Herzen warten in dieser Stadt, die seit 1947 zum Treffpunkt von über 5000 Heimkehrer-Schicksalen geworden ist.

In gemeinsamer Arbeit haben das Evangelische Hilfswerk im Rheinland und der Westdeutsche Jungmännerbund unter Mithilfe von Landeskirche, Gemeinden, ausländischen Kirchen, der Stadt Duisburg und dem Land Nordrhein-Westfalen, sowie einem Freundeskreises aus Industrie und Handel in einer stillen Duisburger Straße auf dem Trümmergrundstück das Paul-Humburg-Haus errichtet.

Der Weg der Heimatlosen
Dieses Haus mit 100 Zimmern und 230 Betten wurde zu einer Heimat für Ostvertriebene. Neben einer Heimstatt für heimatlose Jugend an Duisburger Arbeitsplätzen und für Lehrlinge aus Flüchtlingslagern enthält das Haus ein Hilfskrankenhaus für Spätheimkehrer sowie ein Wohnheim für berufstätige ehemalige Heimkehrer. Diese Einrichtungen sind seit 1933 die einzigen ihrer Art im Bundesgebiet.

So wird der Weg aller heimatlosen Spätheimkehrer zuerst nach Duisburg in das Paul-Humburg-Haus führen mit dem Leitwort über dem Eingang: „Uns hilft nur Gott, oder uns ist nicht zu helfen.“ Das Wort und der Name des Hauses stammen von dem 1945 verstorbenen Präses der Rheinischen Kirche und Leiter des Westdeutschen Jungmännerbundes, Pfarrer D. Paul Humburg aus Barmen-Gemarke.

Erste Schritte in ein neues Leben
Ein mühsamer Weg führte seit 1947 von einem Beginn mit 60 Betten und einer Nischenhütte zu diesem stattlichen Haus mit Zentralheizung, Duschen und Bädern, mit Lausprechern in allen Räumen, die sauber und geschmackvoll eingerichtet sind und mit einer Küche, die von morgens bis nachts warme und kalte Verpflegung bereithält unter dem Motto: „Es soll ihnen hier gut schmecken, als wenn sie daheim bei Vater und Mutter wären.“

Dazu sorgt ein Nähkreis für Frauenhilfe Woche für Woche dafür, daß Berge von Strümpfen und Wäsche instandgehalten werden. Über 5000 Heimkehrern wurden in Duisburg die ersten Schritte in ein neues Leben geboten, und alle besitzen heute vorwiegend im Ruhrgebiet schöne Wohnungen und eine sichere Existenz. Viele von ihnen konnten bereits ihre Familien aus den deutschen Ostgebieten nachkommen lassen. Viele fanden auch hier eine neue Lebensgefährtin.

Gerhard Koplek, der seit acht Jahren in dieser Arbeit steckt und heute das Haus leitet, erhielt bald aus allen Ländern des Bundesgebietes Briefe von Frauen, die sich eine Heimat mit einem Heimkehrer wünschten. Bald wurde daraus die „rote Mappe“, die der Beginn zu manchem neuen Lebensglück war und die zur Zeit weit über 200 Briefe und Fotos von heimatverlassenen Frauen enthält: „Es sind Frauen aller Schichten, und es gibt Villenbesitzerinnen am Rhein darunter,

zu denen der Heimkehrer nur zu kommen und wo er nur seinen Hut an den Haken zu hängen brauchte“, meinte Herr Koplek lächelnd. Er bewältigt neben aller Arbeit auch noch den regen Briefwechsel, der in einer grünen Mappe aufbewahrt wird und mit dessen Hilfe schon manches Vermissten-Schicksal geklärt werden konnte.

Affenjagd zu Ende

Dortmund. — Ein Affe, der vor vielen Wochen einem Tierhalter entvorsprungen ist und in vielen Städten und Dörfern Nordrhein-Westfalens auftauchte, hat am Freitagabend in Dortmund seine Freiheit verloren. Nach zweieinhalbstündiger wilder Verfolgungsjagd durch die Besatzungen von zwei Funkstreifenwagen der Polizei konnte er auf dem Dach eines Hauses in Dortmund-Eving „festgenommen“ werden. Vorher leistete er noch heftigen Widerstand und biß einen Polizeibeamten mehrmals heftig in den Arm. Mit Hilfe einer mechanischen Feuerwehrrampe wurde er vom Hausdach heruntergeholt. Er ist vorläufig im Dortmunder Tierpark untergebracht worden.

Das Recht im Dienst der Völker

Deutsch-französisches Juristentreffen — Erfahrungen in der Rechtspflege ausgetauscht

Bad Godesberg. — Französische und deutsche Richter und Staatsanwälte tauschten in Bad Godesberg Erfahrungen in der Rechtspflege aus. Der nordrhein-westfälische Justizminister Dr. Amelunxen unterstrich zu Beginn der von ihm einberufenen und bis Sonntagabend dauernden Tagung die völkerverbindende Kraft der Rechtsvergleichung, „die hilft, Vorurteile zu beseitigen und uns auf die gemeinsamen kulturellen Güter zu besinnen“.

Ministerialdirekt Dr. Herbert Krille vom nordrhein-westfälischen Justizministerium be-

tonnte, daß der Staatsanwalt im Gegensatz zur mittelalterlichen Inquisition mit dem ausschließlichen Ziel der Verurteilung heute ein „Gesetzeswächteramt“ habe und den wahren Sachverhalt erforschen müsse. Er müsse deshalb u. a. auch einen Tatverdächtigen von dem zu unrecht auf ihm lastenden Verdacht befreien.

Der Pariser Generalstaatsanwalt Rolland wies auf die großen Machtbefugnisse hin, die der französische Staatsanwalt als Sachwalter des Gemeinwohls habe.

Brautkleid ohne Kostengrenze

Meisterschwinder lebte von Dummheit seiner Umwelt — Weil er „vom Film“ war, fielen alle herein

Berlin. — Allem voraus: Die Filmgesellschaft Georga wurde in der Strafanstalt Berlin-Tegel gegründet. Dort saß der 34jährige Hochstapler Karl-Heinz Lüdecke seit 1933 wegen umfangreicher Schwindelunternehmungen fest. Aber weiß man, wie es die Fügung manchmal will? Karl-Heinz wurde frühzeitig entlassen, und so stand er am 15. Januar 1935 wieder auf freiem Fuß. Was tun? Er schlendert umher, steht innerhalb der nächsten vierzehn Tage in einem Schallplattengeschäft Berlins und verliebt sich dort Hals über Kopf in die Tochter des Hauses. „Filmdirektor Lüdecke, Filmgesellschaft Georga“ stellt sich der gewitzte Betrüger vor.

Und wie alles, was mit dem Film zusammenhängt, auf die Unerfahrenheit vom Schlage dieser 17jährigen gewaltigen Eindruck macht, verliebt sich Karin im Nu in Karl-Heinz, und die Verlobung überstürzt sich.

Schnurstracks löst Karin ihre Verlobung mit einem amerikanischen Offizier. Sie fliegt ihrem Karl-Heinz in die Arme: „Mama sagt ja, dazu! Die Hochzeit wird bestimmt.“ „Dein Brautkleid kann kosten, was will, es muß nur meinem Stande entsprechen, und so soll es aussehen!“ sagt der Herr Direktor. Karl-Heinz hat Zeichentalent und entwirft das Brautkleid kurzerhand selbst.

Es kostet in der Anfertigung 1700,— Mark Kostüme und Mäntel kommen hinzu, und als man in einem Möbelgeschäft, das den guten Ruf der Schallplattenfirma kennt, Umschau hält, besteht Karl-Heinz auf einer Sonderanfertigung des Schlafzimmers im Wert von 7345,— Mark. 5000,— Emmchen werden für ein Herrenzimmer angelegt, ein entsprechender Betrag für den Salon, und da der Herr Filmdirektor eben an alles denkt, geht man auch hin und bestellt „gegen bar bei Lieferung“ einen 200-Liter-Kühlschrank für den beschiedenen Haushalt.

Keine vier Wochen später wendet sich das Blättchen. Die versprochenen Barzahlungen

bleiben aus. Einer der Möbelhändler stutzt; er recherchiert, und noch ehe es allen Beteiligten wie Schuppen von den Augen fällt, sitzt der Herr Filmdirektor bereits wieder hinter Gittern. Zuvor hat er von der Dummheit derer gelebt, die ihm auf sein ehrliches Gesicht hin Geld vorstreckten, Sumschen von 300,— bis 1000,— Mark.

„Ich habe mich nicht mit Karin verlobt“, erklärt Heinz vor dem Staatsanwalt. „Ihre Mutter hat mir das Mädchen gleichsam auf den Hals geschwätzt.“ Überdies, ich erwarte demnächst aus Amerika für meine Filmgesellschaft hunderttausend Mark. Dann werde ich Beweise dafür haben, daß ich in diesem Fall nicht geschwindelt habe.“ Das Gericht war anderer Meinung: Es gibt ihm Gelegenheit, zunächst in der Haft über die Zukunftspläne seines Filmunternehmens nachzudenken.

Überes: Der Schwindler Karl-Heinz Lüdecke war in Berlin sozusagen stadtbekannt. Die Presse hatte erst vor kurzem vor ihm gewarnt. Ja, wenn man keine Zeitung liest...

Schutz vor amokfahrenden Kraftfahrern

Bundesverkehrswacht: Durch bessere Straßen Zahl der Unfälle senken

Frankfurt (Main). — Die Bundesverkehrswacht setzte sich auf ihrer ersten Arbeitstagung seit Kriegsende für neue Richtlinien darüber ein, wer ein Kraftfahrzeug steuern darf. Der Bürger habe einen Rechtsanspruch darauf, vor „amokfahrenden Kraftfahrern“ durch das Gesetz ebenso geschützt zu werden, wie vor dem Träger einer ansteckenden Krankheit, sagte Prof. Dr. Böbbels (Hamburg). Es müsse auch geklärt werden, ob Menschen mit bestimmten Krankheiten als Kraftfahrer am Verkehr teilnehmen sollen.

Wenn in der Bundesrepublik gegenwärtig täglich 30 bis 40 Menschen bei Verkehrsunfällen getötet werden, so sei menschliche Unzulänglichkeit die Hauptursache dieser Schreckensbilanz. Neue Richtlinien müßten auch für den Führerschein erlassen werden.

Als eine der ersten Voraussetzungen, die Zahl der Verkehrsunfälle zu senken, bezeichnete der Präsident der Bundesverkehrswacht, Prof. Dr. Linden, bessere Straßen. Die Verkehrswacht fordere eine Konzentration der Straßenbauarbeiten auf die Gefahrenstellen. Um die Verkehrserziehung der Jugend noch wirksamer zu gestalten, dürfe kein Schüler die Schule verlassen, bevor er nicht eine „Fahrrad-Prüfung“ bestanden hat. Gegen Kraftfahrer, die „Unfälle am laufenden Band“ verursachten, sollten schärfere Maßnahmen als bisher ergriffen werden.

Großvater erschöß seinen Enkel

Flensburg. — Ein Großvater wurde zum unfreiwilligen Mörder an seinem Enkelkind. Bei der Rebhühnjagd löste sich aus der Jagdflinte des 65jährigen Bauern Matthias Mauderer aus Jannaby (Flensburg-Land) ein Schuß, der seinen zwölfjährigen Enkel so unglücklich in die Schulter traf, daß die Hauptschlagader durchschlagen wurde. Der Junge verblutete innerhalb kürzester Zeit. Wie die Kriminalpolizei mitteilte, war der Großvater auf der Jagd nach Rebhühnern über eine Rübenpflanze gestolpert und hingefallen. Dabei löste sich der Schuß, der sein Enkelkind aus drei Meter Entfernung traf. Der Großvater und die Mutter des Jungen erlitten Nervenzusammenbrüche.

Sitzstreik abgebrochen

Harsenwinkel (Kreis Wardeburg). — Der Sitzstreik, den rund 300 Arbeiter der Nachtschicht am Donnerstagabend in der Landmaschinenfabrik in Harsenwinkel (Kreis Wardeburg) begonnen hatten, wurde abgebrochen. Nach Mitteilung der Werksleitung arbeitete die Fabrik am Sonntagabend wieder fast in vollem Umfang. Der Streik hatte am

Bundeskönigsschießen in Neuß

Neuß. — Nur wenige Wochen, seit die Stadt Neuß ihr größtes Schützenfest seit dem 14. Jahrhundert feierte, stritten die Schützenkönige der katholischen Schützenbruderschaften, die im Zentralverband der historischen deutschen Schützenbruderschaft (Sitz Leverkusen) zusammengefaßt sind, um die Ehre eines Bundeskönigsschießens. 75 Bezirkskönige aus den Erzdiözesen Aachen, Münster, Paderborn, Trier und Köln in ihren bunten, meist grün-schwarzen Traditionuniformen mit goldenen Schulterstücken und mit Orden, Ehrenzeichen und den Königsketten geschmückt, legten ein Zeugnis ihres Könnens auf dem Schießstand der Neußer Scheibenschützengesellschaft ab.

Aus dem vier Stunden dauernden Wettstreit ging als Sieger der Bonner Elektromechaniker Heinz Bauer hervor. Er erreichte 27 Ringe von 30 möglichen und konnte ein nachfolgendes Stechen für sich entscheiden. Der Hochmeister des Zentralverbandes, Franz Fürst zu Salm-Reifferscheidt-Dyck, proklamierte auf dem Schießstand den neuen Bundeskönig und übergab ihm den goldenen Bundesmeisterorden.

Freitag auch auf Teile der Tagesschichten übergegriffen. Die Arbeiter verlangten eine Erhöhung der Nachtzulage von fünf auf zwanzig Prozent. Die zuständige Gewerkschaft hat den Streik nicht gebilligt. Das Werk beschäftigt rund 1400 Menschen.

Im Krankenhaus festgenommen

Rattingen. — In einem Neußer Krankenhaus wurde ein 45jähriger Düsseldorf-er festgenommen, der bei einer Firma in Rattingen rund 40 000 Mark unterschlagen haben soll. Vor vierzehn Tagen, bei seinem letzten und größten Coup, soll er nach dem Bericht der Polizei allein 10 000 Mark durch eine Scheckfälschung in Abwesenheit des Chefs des Unternehmens an sich gebracht haben. Danach suchte ihn die Polizei in Düsseldorf nachts in den dortigen Hauptteilen des Geldes verbracht haben soll. Aber er hatte sich nach Hannover geflüchtet. Von dort begab er sich in das Krankenhaus in Neuß, wo ihn die Polizei fassen konnte.

Elefant begrüßte 750 000 Zoo-Besucher

Wuppertal. — Im Wuppertaler Zoo erschien der 750 000. Besucher dieses Jahres. Es war eine Frau aus Wuppertal-Vohwinkel, der am Zoo-Eingang das Elefantenbaby des Tiergartens einen Blumenstrauß überreichte. Ein Vertreter der Zoo-Direktion überraschte sie mit einem Blumenkorb und einem großen Korb mit Delikatessen. Nach dem bisherigen Besucherergebnis reichte der Zoo 1935 mit einem Rekordjahr.

Spontane Hilfsaktion

Cuxhaven. — Der Tod der 15 Seelute, die in der Nacht zum Donnerstag nach einem Rammstoß des norwegischen Tankers „Havprins“ mit dem Cuxhavener Fischdampfer „Elbe“ in der Nordsee untergegangen sind, hat spontane Hilfsaktionen ausgelöst. Neben den 15 000 Mark, die die Reederei des Unglückschiffes, die „Nordsee“ — Deutsche Hochseefischerei-AG — zur Linderung der ersten Not für die Angehörigen der Toten bereits bereitgestellt hat, sind je 5000 Mark von der niedersächsischen Landesregierung und von Senat und Bürgerschaft der Hansestadt Bremen überwiesen worden. Ein Cuxhavener Kaufmann hat die Witwe und drei Kinder eines der „Elbe“-Toten sofort bei sich aufgenommen und versorgt sie. In Cuxhaven sind zahlreiche Beileidstelegramme eingegangen, darunter Bekundungen der Bundesregierung, der Länderregierungen und vieler anderer Institutionen.

Olpe diesmal ganz klar mit 3:0

Arnsberg stand auf eigenem Platz

Kreis Olpe. Am gestrigen Sonntag wurden die Olper Fußballfreunde, die beim Spiel in Arnsberg mit dabei sein konnten, angenehm von ihrer Mannschaft überrascht. Man hatte in Olpe, das will wohl niemand abstreiten, wohl mit einem knappen Sieg in Arnsberg gerechnet, daß aber die Mannschaft mit einem klaren 3:0 nach Hause kam, überstieg doch die kühnsten Hoffnungen. Tabellenführer Sportfreunde Siegen spielte auf eigenem Gelände gegen Eilringhausen und kam, wie vorausgesehen war, zu einem, wenn auch knappen, aber sicheren 2:0 und behauptet damit weiter die Tabellenführung vor. Menden, das in Hülten überzeugend mit 4:1 gewinnen konnte, Niederschelden zeigte im „Rosengarten“ zwar eine nicht ganz überzeugende Leistung, doch reichte es immer noch dazu, den Gegner aus Klaffen mit 3:1 auf die Heimreise zu schicken. Lüdenscheid-Höf hatte mit Spfr. Neheim wenig Mühe, um zu einem klaren 6:1 zu kommen, während sich Letmathe und Weidenau mit einem unentschiedenen 2:2 trennten. Jahn Werder konnte mit einem knappen 1:0 gegen Lüdenscheid 08 die Punkte zu Hause behalten.

Arnsberg — Olpe 0:3

Die etwa 800 Zuschauer sahen auf dem Arnsberger Sportplatz ein Spiel mit ausgeglichenerem Niveau auf der Olper Seite. Olpe zog von Beginn an mit flüssigem und gut angelegtem Flügelspiel in die Hälfte des Gegners, der die Gefahr der Olper Angriffsreihe aber erst dann klar erkannte, als es zu spät war, um noch produktive Gegenaktionen starten zu können. Inzwischen hatte sich die Olper Deckung schon gut auf den Gegner eingestellt. Die sichere, energiegeladene Olper Hintermannschaft war es dann auch, die den gegnerischen

Platz auf verlorenem Posten

Sturm so durcheinanderbrachte, daß die Arnsberger Zuschauer ihre Fünferreihe kaum wiedererkennen konnten. Das Olper Spiel lief vom Anstoß an schnell und zügig, und schon in den ersten zehn Minuten hätte es windig für Arnsberg ausgesehen, wenn man im Olper Sturm etwas beherzter gewesen wäre. Aber dann häuften sich die Drangperioden im Arnsberger Strafraum, und in der 18. Minute war es dann der Olper Mannschaftskapitän und Dirigent der Angriffe „Ech“ n, der das Leder zum 1:0 in die Arnsberger Maschen setzte. Arnsberg hatte sich von diesem Schreck noch nicht ganz erholt, als der wendige

Erfolgreiche DFB-Pokalrunde

Attendorf auf eigenem Platz gegen Herdringen mit 3:1

Kreis Olpe. Die Pokalrunde am gestrigen Sonntag verlief für die beteiligten Mannschaften aus dem Kreise Olpe gegen auswärtige Gegner auf der ganzen Linie mit positiven Erfolgen. So konnte Attendorf 04 gegen Herdringen ein überzeugendes 3:1 erzielen. Meggen stand in Fretter vor keiner leichten Aufgabe, die aber sicher mit einem 5:3 für die Lenne-taler gelöst wurde. Einen ausgezeichneten Erfolg erreichte TuRa Altenhundem gegen den Bezirksligisten Hiltchenbach mit einem klaren 4:0. Ein weiteres sehr beachtliches Ergebnis wurde von Welschen Ennest gegen Langenau mit einem unentschiedenen 1:1 erzielt, das die Gäste trotz Verlängerung nicht zu ändern vermochten. Im heimischen Pokaltreffen spielte Altenhof gegen Ottingen 5:1. Elspe kam auf eigenem Gelände gegen Listernohl zu einem 3:0.

Fretter — Meggen 3:5

Der VfB Meggen zeigte einen Angriffsgeist, den Fretter vergeblich zu stoppen versuchte. Es kam zu einem torreichen Treffen, in dem Meggen eine dauernde leichte Feldüberlegenheit besaß. Die Gäste waren im Angriff weit entschlossener als die Platzherren, und die Verteidigung von Fretter war nicht in der Lage, den Sieg von Meggen, der dem Spielverlauf nach noch höher hätte ausfallen müssen, zu verhindern.

Attendorf — Herdringen 3:1

Daß es auf dem Attendorfer Gelände immer schwieriger wird, zu einem Sieg zu kommen, mußte Herdringen gestern erfahren. Attendorf stellte wieder einmal die bessere Mannschaft ins Spiel und zwang die Gäste schon in der ersten Halbzeit reichlich in die Verteidigung. Wenn Attendorf bis zum Wechsel nur mit einem knappen 1:0 in Führung lag, so konnte das Herdringen seiner guten Deckung und dem Schußpech der Attendorfer Fünferreihe verdanken. In der 16. Minute schoß Attendorfs Rechtsaußen Napora den Führungstreffer. Das zweite Tor für Attendorf fiel bereits vier Minuten nach Wiederbeginn durch Linksaußen Teipel. Dann spielte Attendorf sehr verhalten, nachdem Rechtsaußen Napora in der 52. Minute auf 3:0 erhöht hatte. Durch das sichtliche Schonen seiner Mannschaft im weiteren Verlauf des Spieles mußte sich Attendorf in der 80. Minute dann einen Gegentreffer von Herdringen gefallen lassen.

Altenhundem — Hiltchenbach 4:0

Die Altenhundemer TuRa zeigte gegen die Bezirksligisten aus Hiltchenbach eine ausgezeichnete Leistung. Das 3:0 für Altenhundem bis zur Pause, das in der 8. Minute durch Mittelstürmer Kurzenacker, in der 26. Minute durch Rechtsaußen Christ und in der 37. Minute

Ergebnisse vom 2. Oktober

DFB-Pokalspiele

SV Ottingen — FC Altenhof 1:5
TuRa Altenhundem — TuS Hiltchenbach 4:0
SV Welschen Ennest — SpV 08 Langenau 1:1
SuS Elspe — SC Listernohl 3:0
SV Fretter — VfB Meggen 3:5
SV 04 Attendorf — SV Herdringen 3:1

I. Kreisklasse

SV Hiltchenbach — FC Altenhof R 2:1
SV Heggen — FSV Gerlingen 2:2
TuS Drolshagen — Spfr. Albaum 4:1
VfR Rühlingshausen — SpV O'vseichede 1:5
Schöna — TV Grevenbrück 9:2

II. Kreisklasse — Gruppe A

SpV O'vseichede R — SuS Bleiche 0:5
SpV Olpe R — SV 04 Attendorf R 3:1
SV Dinschede — TuS Drolshagen R ausgef.
Spfr. Biggetal — SV Hiltchenbach 0:1
SV W. Ennest R — TuS Halberbr. R 1:4

II. Kreisklasse — Gruppe B

TSV Saalhausen — VfB Meggen R 0:2
FC Oberelpe — SV Heggen R 5:2
FC Benolpe — FC Langenau-Kickenb. 1:10
TuS Halberbr. 1 — SSV Kirchvelsch. R 5:1
TuS Kirchhundem — VfL Heinsberg 3:1

gegliederten Zahlen für den Historiker von Technik, Industrie und Wirtschaft ein Material, wie es keine Fachbibliothek bieten kann. Heute liegt zum Beispiel das Hauptschwergewicht an Patentanmeldungen in Verbesserungsvorrichtungen, die bereits technisierte Arbeitsvorgänge noch weiter rationalisieren.

Das Patentwesen ist in 89 „Klassen“ eingeteilt. Die Zahl der in den einzelnen Klassen eingegangenen Patentanmeldungen im vergangenen Jahr hatte die Klasse „Elektrotechnik“ mit 8194 Meldungen. Es folgen: „Gleislose Fahrzeuge“ mit 3379, „Instrumente“ mit 3236, „Clemische Verfahren“ mit 3119, „Maschinenelemente“ mit 2674 und „Hauswirtschaftliche Maschinen“ mit 1924 Anmeldungen. Die Klassen „Luftfahrt“ und „Schusswaffen, Geschosse, Verschanzung“ sind immerhin bereits wieder mit 222 und 188 Anmeldungen vertreten. Bei den Patenterteilungen führt ebenfalls die Klasse „Elektrotechnik“, an zweiter Stelle folgt aber bereits die Klasse „Chemische Verfahren“.

Die Aufgliederung der Eingänge nach Bundesländern zeigt, daß Nordrhein-Westfalen naturgemäß an erster Stelle steht, gefolgt von Baden-Württemberg. Unter den europäischen Staaten, die sich um eine deutsche Patentgenehmigung ihrer Erfindungen bemüht haben, führt in Europa Großbritannien mit 2054 Anmeldungen, übertroffen nur noch von den Vereinigten Staaten mit 3822. Mit Genugtuung hat man im Bundespatentamt die ständig wachsende Zahl von Anmeldungen aus dem Ausland registriert. Betrug der Anteil des Auslandes 1950 noch 16,6 v. H., so ist er bis 1954 bereits auf 22,4 v. H. gestiegen.

Die Elektrotechnik führt auch auf dem Gebiet der Gebrauchsmuster. Ueberraschenderweise nimmt bei den ausländischen Beteiligungen hier die Schweiz mit 514 Anmeldungen vor den Niederlanden

VIRGINIA: Unsere Einkäufer wenden ihre ganze Erfahrung daran, durch sorgfältigste Prüfung auch durch die Dufprobe — nur reine, naturwüchzige Tabake für die Red Rock auszuwählen.



Der Tabakfachmann weiß:

Der Duft reinen Tabaks verbürgt reinen Genuß

Machen Sie doch einmal selbst diese fachmännische Prüfung. Öffnen Sie eine Red Rock-Packung... und ein Duft! Rauschen Sie eine Red Rock... und ein Genuß!

durch Mittelstürmer Kurzenacker erzielt wurde, beweist eine klare Ueberlegenheit der Gastgeber. In der zweiten Halbzeit konnte Hiltchenbach das Spiel ausgleichen, mußte sich aber noch einen vierten Treffer von Altenhundem gefallen lassen.

Ottingen — Altenhof 1:5

In Anbetracht der Tatsache, daß sich Ottingen in der zweiten Kreisklasse befindet, und Altenhof langjähriger Bezirksligist ist, muß anerkannt werden, wenn sich Ottingen gegen den starken Gegner so gut gehalten hat. In der ersten Halbzeit setzte sich Ottingen so gut ein, daß die Gäste nur zu einer 2:0-Führung kamen. Nach dem Wechsel jedoch gab Altenhof sehr überzeugend den Ton an. Trotz der Altenhofer Ueberlegenheit aber konnte Ottingen den Ehrentreffer erzielen und das Endergebnis mit 1:5 noch in tragbarer Höhe halten.

Welschen Ennest — Langenau

Kreisklassenneuling Welschen Ennest leistete dem Gegner aus Langenau ein offenes und ausgeglichenes Spiel, das trotz größter Anstrengungen der Siegerländer auch in der Verlängerung nach der regulären Spielzeit mit einem unentschiedenen 1:1 endete. Schon vor der Pause lag das Endergebnis als Folge von zwei Handelfmetern fest. Dem Einsatz beider Hintermannschaften konnten es die Gegner verdanken, daß es bei dem 1:1 blieb.

Elspe — Listernohl 3:0

Zwei alte Bekannte der vorjährigen Kreisklasse spielten gegeneinander. In der ersten Halbzeit konnten die Biggetaler noch einigermaßen mitkommen. In der zweiten Halbzeit aber, nachdem Elspe schon vor dem Wechsel 1:0 in Führung lag, war es mit Listernohl zu Ende. Elspe,

Aus dem Kreisgebiet

Goldene Hochzeit

Olpe. Die Eheleute Heinrich Arhelger und Frau Therese geb. Gummersbach, die ihren Lebensabend bei ihrer in Geisweid lebenden Tochter verbringen, konnten am vergangenen Wochenende das Fest ihrer goldenen Hochzeit feiern. Heinrich Arhelger kam um die Jahreswende 1904/05 von Betzdorf nach Olpe und übernahm als Gasmeister die Leitung des neubauten städtischen Gaswerkes und der Wasserwerke; am Agathatag 1905 brannten in Olpe zum ersten Male die Gaslampen. Im ersten Jahre seines Olper Aufenthaltes vermählte er sich mit einer Olperin, der Tochter Therese des Gastwirts Gummersbach in der Westfälischen Straße. — Mit viel Umsicht und großem Fachwissen hat sich Gasmeister Arhelger um die Entwicklung unserer städtischen Betriebswerke verdient gemacht. Jahrzehntlang war er unser allgemein beliebter Mitbürger, bis er bei Erreichung des Pensionsalters sein ihm an's Herz gewachsenes Olpe verließ, um zu seiner in Geisweid verheirateten Tochter umzusiedeln. Wie sehr unser schönes Olpe dem Gasmeister Arhelger zur zweiten Heimat geworden ist, geht auch aus dem Umstand hervor, daß er zur „Garde der alten Könige“ des Schützenvereins zählt; alljährlich ist er zum Schützenfest in Olpe und feiert kräftig mit. In Jägerkreisen schätzt man den Jubilar als echten Weidmann, wie er in früherer Runde auch als humorvoller Gesellschafter stets willkommen ist. — Dem Jubelpaar gelten nachträglich die besten Glückwünsche des „S. V.“

Gemeinderat Lenne

Lenne. Die Entscheidung über das Gemeindefest wurde in der letzten Gemeinderatssitzung, die in Milchenbach stattfand, abermals zurückgestellt. Ueber einen neuen Entwurf soll in der nächsten Sitzung beraten werden. — Der Jahresbeitrag für den SGV wurde auf 15 DM erhöht. Mit 50 Prozent der Kosten wird sich die Gemeinde an der Planung für die landwirtschaftliche Ertragssteigerung beteiligen. — Aus einer Mehreinnahme stehen für den Wegebau noch 3000 DM zur Verfügung. Der Gemeinderat beschloß einstimmig, hiermit die Durchführung des Rinnpflasters in Milchenbach von der Schule bis zur Hauptstraße und auf dem gleichen Wegstück eine Oberflächenbehandlung vorzunehmen. Mit dem verbleibenden Betrag ist vorgesehen, in Lenne ein weiteres Rinnpflaster anzulegen. — Ferner wurde beschlossen, mit den für die Unterhaltung der Schulgebäude vorhandenen Mitteln das Wirtschaftsgelände der Schule in Lenne instand zu setzen, außerdem eine Dreikammerkläranlage für die Schule anlegen zu lassen. Für das kommende Frühjahr ist der Anstrich des Giebels an der Schule in Milchenbach vorgesehen.

Eine gute Ts.

Altena. Kürzlich erschienen auf der Polizeiwache ein 8jähriger Junge und drei gleichaltrige Mädchen. Sie lieferten eine Geldbörse mit 117 D-Mark ab, die der Junge beim Spiel auf der Lennewiese gefunden hatte. Schon kurze Zeit später konnte ein überglücklicher Bauarbeiter seinen verlorenen Geldbeutel wieder in Empfang nehmen. Sicher haben die ehrlichen Kinder ein schönes Geschenk erhalten.

Die meisten Erfinder in NRW

Wie arbeitet das Patentamt? Deutsches Patentamt in München

Olpe. Noch in diesem Jahr wird das Deutsche Patentamt in München sein Asyl in den Räumen des Deutschen Museums bis auf einen geringen Restbestand verlassen, um den auf der anderen Seite der Isar liegenden Neubau zu beziehen. In den letzten Monaten wurde bereits eine Reihe von Abteilungen verlegt. Die Patentannahmestelle in Berlin bleibt daneben weiter bestehen. Damit hat dann eine Nachkriegsodyssee ihr Ende gefunden, die 1945 zunächst damit begann, daß die Bibliothek des Reichspatentamtes von Berlin aus auf Reisen ging. Am 1. Oktober 1948 wurden in Darmstadt und Berlin für die Westzonen neue Annahmestellen eröffnet. Ein Jahr später war es gelungen aus allen Gegenden Deutschlands wieder 423 Amtsangehörige zusammenzuholen und in München das Deutsche Patentamt einzurichten. Bis dahin waren bereits 90 000 Neuanmeldungen registriert worden.

Am 1. Juli 1877 hatte das Kaiserliche Patentamt in Berlin auf Grund des Patentgesetzes vom 25. Mai 1877 seine Tätigkeit aufgenommen. Die DRP Nummer 1 erhielt ein „Verfahren zur Herstellung einer roten Ultramarinfarbe“. Die Zeit der wirklich umwälzenden Erfindungen, die in Patenten ihren historischen Niederschlag fanden, lag zwischen 1880 und dem ersten Weltkrieg. Die Namen Daimler, Benz, Diesel und Linde kennzeichnen epochenmachende Erfindungen. Nach 1900 treten in den Akten die Namen einzelner oft hinter den im Labor geborenen Wortschöpfungen zurück: Veronal, Novocain, Adrenalin, Neosalvarsan und Germanin entstanden als Gemeinschaftsarbeiten. Nur selten haben heute die Benannten des Patentamtes sich mit so umwälzenden Entdeckungen zu befassen, wie sie damals in rascher Folge vorgelegt wurden.

Von 1877 bis 1943 wurden rund 2,34 Millionen Projekte zum Patentieren angemeldet. In 750 000 Fällen wurden Patente vergeben.

Das Deutsche Patentamt bearbeitet aber nicht nur Patente, sondern auch Gebrauchsmuster und Warenzeichen. Für den kleinen Geschäftsmann hat ein „Gebrauchsmuster“ oft einen größeren Wert als ein Patent. So können sich die Prüfer in der Abteilung „Gebrauchsmusterschutz“ durchaus nicht über Arbeitsmangel beklagen. — Eine ähnliche „Konjunktur“ herrscht augenblicklich auf dem Sektor „Warenzeichen“. Waren es im ersten Arbeitsjahr des Patentamtes 1949 noch 6198 Warenzeichen, die von den Verarbeitern der Industrie und des Gewerbes für eintragungswürdig gehalten wurden, so stieg diese Zahl bis auf das letzte Jahr ständig an, um mit 26 110 Anmeldungen einen bisher noch nie dagewesenen Höchststand zu erreichen.

Man kann mit Befriedigung feststellen, daß sich trotz anfänglich starker räumlicher Beengung auch in München wieder der enge Kontakt mit Publikum und Wirtschaft entwickeln konnte. Die Auskunftsstelle erteilt mündliche und schriftliche Auskünfte. Wie früher sitzen in der Auslagestelle den ganzen Tag über Firmenbeauftragte, Wissenschaftler und Studenten, um die Neuzugänge zu prüfen. Allerdings verdrängt der Mikrokfilm allmählich jene berüchtigten „Schnüffler“, die im Auftrag ihrer Firmen täglich erschienen, um die Neuanmeldungen zu beobachten.

In den Zahlen der Patentanmeldungen seit der Gründung des Amtes spiegelt sich das Auf und Ab der Wirtschaft. Darüber hinaus bilden die nach Sachgruppen auf-

Borussia und Schalke drängen nach

Niederlagen der führenden Dellbrücker und Fortunen - Im Westen keine Mannschaft mehr ungeschlagen - Essener Lokalderby endet mit Sieg des Deutschen Meisters - Münster verbessert

Düsseldorf. In der ersten Liga West wurden die bislang noch unbesiegten Mannschaften von Preußen Dellbrück und Fortuna Düsseldorf am Sonntag erstmals geschlagen. Die Dellbrücker verloren das Lokalspiel gegen den 1. FC Köln (mit Cajkovski) 3:4, nachdem sie zur Pause noch 2:1 geführt hatten. Fortuna leistete sich zu Hause nach einem 1:0-Pausenvorsprung gegen den SV Sodingen eine überraschende 1:3-Niederlage. Dellbrück und Düsseldorf bleiben damit punktgleich. Die Kölner Vorstädter weisen aber auch weiterhin das bessere Torverhältnis auf und sind so weiter Tabellenerster. Ihre Anschlusschance wahren Borussia Dortmund und Schalke 04, die auf fremden Plätzen erfolgreich blieben und nunmehr nur noch einen Punkt hinter den beiden führenden Klubs rangieren. Borussia Dortmund behauptete sich bei Alemannia Aachen mit 3:2, während Schalke 04 nach einem 1:2-Pausenrückstand bei Borussia M.-Gladbach noch 4:2 gewann.

Auf den fünften Platz verbesserte sich Preußen Münster durch ein 3:1 beim Neuling Wuppertaler SV. Der deutsche Meister Rotweiß Essen besiegte zu Hause den Lokalrivalen ETB Schwarzweiß Essen zwar nur knapp 1:0, bleibt damit aber im Rennen. Nicht in Tritt kommt Bayer Leverkusen. Die Farbenstädter unterlagen diesmal trotz Platzvorteils dem Duisburger SpV 1:2. Westfalia Herne behielt daheim gegen Neuling Hamborn 07 formgemäß mit 2:1 die Oberhand. Auf dem Platz rangiert weiter Wuppertal, punktgleich mit Schwarzweiß Essen und Leverkusen.

Glück für die Meisterrell

Rotweiß Essen — Schwarzweiß Essen 1:0 (1:0)

Essen. Der deutsche Meister Rotweiß Essen hatte Glück. Die Schwarzweißen spielten zu mindest in der zweiten Halbzeit klar überlegen, während sie im ersten Durchgang immer gleichwertig waren. Aber es gelang ihnen nichts. Dreimal hielt die Torlinie für den schon geschlagenen Herkenrath.

Das Spiel begann mit außerordentlichem Tempo und wurde mit hartem Einsatz geführt. Der deutsche Meister glaubte zunächst im Handglopp gewinnen zu können, mußte aber schon sehr bald erkennen, daß die kon-

sequente schwarzweiße Hintermannschaft jeden Angriff zunichte machte. Die Stärke der Abwehrreihen wird auch dadurch deutlich, daß das einzige Tor durch einen Läufer erzielt wurde, während die Stürmer sämtlich leer ausgingen. Über 90 Minuten stand die Begegnung technisch auf hoher Stufe.

Rotweiß: Herkenrath; Zastra, Köchling; Jähnel, Wewers, Greuer; Rahn, Vordenbäumen, Seemann, Sauer, Röhrig.

Schwarzweiß: Ricker; Modzin, Gommans; Burckhardt, Kasperski, Nowack; Zeres, Kellner, Keus, Schlieh, Kreß.

Erste Niederlage für Fortuna

Fortuna Düsseldorf — SV Sodingen 1:3 (1:0)

Düsseldorf. Im sechsten Spiel erlitt Fortuna Düsseldorf seine erste Niederlage. Der Erfolg des vorjährigen Westzweiten war verdient, weil die Mannschaft es verstand, trotz Rückstand überlegen und geschickt aus der Deckung heraus zu kontern. Allerdings resultierte der Sodinger Ausgleich aus einem etwas zweifelhaften Freistoß, den Adamik aus 25 Meter Entfernung an dem vertuteten Klose vorbei ins Netz setzte. Der Ball wurde von den Westfalen stets direkt gespielt, und es erwies sich, daß Fortunas linke Deckungsseite nicht sattelfest war. Zwei grobe Fehler

Schiedsrichter: Machenbach (Ohligs). Zuschauer: 35 000.

Tor: 17. Min. 1:0 Jähnel.

Zwei Torwartfehler

Bayer Leverkusen — Duisburger SpV 1:2 (0:0)

Leverkusen. Bayer Leverkusen blieb vom Pech verfolgt. Diesmal fiel Zesar in der 55. Minute durch Verletzung aus. Damit beendete Bayer 04 das dritte Spiel hintereinander mit zehn Spielern. Schuld an der Niederlage dürfte Torwart Mütz haben, dem zwei faustdicke Fehler unterliefen. In der 60. Minute führte ein mehrfaches Zuspiel Tiede-Schultz-Tiede durch letzteren zum Führungstreffer. Die Freude währte nur eine Minute, der nach vorne mitgelaufene Koll klappte zum Ausgleich ein. Entschieden wurde das Treffen sechs Minuten vor Schluß, als Frey im Anschluß an eine Ecke der Siegtreffer gelang.

Bayer Leverkusen: Mütz; Habets, Kalfhaus; Hartmann, Röger, Papenhoff; Langwagen, Zesar, Tiede, Gierlich, Schultz.

Duisburger SpV: Broden; Josten, Weskamp; Wacker, Koll, Müller; Benning, Frey, Münix, Bernel, Schneider.

Schiedsrichter: Weyland (Gelsenkirchen).

Zuschauer: 6000.

Tore: 60. Min. 1:0 Tiede, 61. Min. 1:1 Koll, 84. Min. 1:2 Frey.



DAS ESSENER ORTSDERBY, teilweise auf sehr hoher Stufe stehend, beendete der Deutsche Meister Rotweiß Essen mit einem knappen 1:0-Erfolg über den ETB Schwarzweiß. Hier eine brenzlige Situation vor dem Tor der Schwarzweißen.

Schalke nach dem Wechsel

Borussia M.-Gladbach — Schalke 04 2:4 (2:1)

M.-Gladbach. Borussia M.-Gladbach zeigte in der zweiten Halbzeit bedenkliche Abwehrschwächen, die die Schalke Mannschaft geschickt zu zwei Treffern und damit zum Sieg ausnutzte. Bis zur Pause sah es nicht nach diesem Schalke Sieg aus, denn die Mönchengladbacher bestimmten das Spielgeschehen, und die große Erfahrung von Matzkowski und Torwart Orzessek verhinderten einen leicht möglichen höheren Pausenrückstand. Das Spiel der M.-Gladbacher über die beiden schnellen Außen Jansen und Nienhaus war

flüssig, so daß die Schalke Abwehr immer wieder auf eine ernsthafte Probe gestellt wurde. Da auch Schalke spielerisch ausgezeichnet harmonisierte, gab es bis zur Pause eine Begegnung, die äußerst schnell war und die von 30 000 Zuschauern leidenschaftlich verfolgt wurde.

Nach dem Wechsel war die M.-Gladbacher Mannschaft nicht wiederzuerkennen. Schalke bestimmte das Spielgeschehen, und die Außenläufer Harkener und Zwickhöfer trieben immer wieder ihren Sturm an. Im Sturm spielte das Innenstürmer Siebert, Sadlowski und Koslowski überaus. Als Koslowski in der 54. Minute das 2:2 erzielt hatte, fand die Mönchengladbacher Abwehr keine Einstellung mehr zu dem schnellen Spiel des Schalke Sturmes. Ein Abwehrfehler von Dohmen und ein Abwehrfehler von Dr. Wichelhaus führten zum Schalke Sieg. Die Schalke Mannschaft hatte in den Schlussminuten die größeren Kraftreserven, so daß der Sieg nie mehr in Frage stand.

Borussia M.-Gladbach: Grunert; Dohmen, Fischermann; Kabitz, Dr. Wichelhaus, Gobel; Jansen, Schicks, Reh, Brülls, Nienhaus.

Schalke 04: Orzessek; Garten, Brocker; Harkener, Matzkowski, Zwickhöfer; Klott, Siebert, Sadlowski, Koslowski, Krämer.

Schiedsrichter: Schreiber (Eschweiler). Zuschauer: 30 000.

Tore: 7. Min. 0:1 Klott, 10. Min. 1:1 Schicks, 27. Min. 2:1 Nienhaus, 54. Min. 2:2 Koslowski, 70. Min. 2:3 Koslowski, 75. Min. 2:4 Sadlowski.

Tischtennis ohne Überraschungen

Düsseldorf. Ohne Überraschungen verliefen die TT-Spiele der Gruppe Ost. VfL Hagen schlug ETUS Wanne 9:2, wobei Kiel den Hager Becker besiegte, VfL Bochum setzte sich gegen Schalke 04 auch ohne Dämpfung 9:2 durch, und Preußen Horstmar und der erste TTC Dortmund-Asseln trennten sich 8:8, nachdem Preußen Horstmar schon 8:5 geführt hatte.

Tore: 16. Min. Roßbach 1:0, 20. Min. Pfeiffer 1:1, 23. Min. Niepieklo 1:2, 27. Min. Niepieklo 1:3, 30. Min. Pfeiffer 2:3.

IM TELEGRAMMSTIL

Die Turnerjugendführer Westfalens trafen sich am 8./9. Oktober auf der Jugend-Bundesversammlung zu einer Arbeitstagung, bei der u. a. Referate von DTB-Jugendwart Dr. Eimermacher (Münster) und DTB-Kulturwart Pfarrer Dreuer (Hamm) auf dem Programm standen.

Seine Ranglisten-Wettkämpfe hat der Westdeutsche Tischtennisverband für den 3./4. Dezember und 7./8. Januar in jeweils zwei Gruppen mit je zehn Spielern ausgeschrieben. Die Austragungsorte liegen noch nicht fest.

Rußlands Olympia-Expedition für Melbourne wird 450 Personen umfassen. Das sind 100 mehr als 1932 in Helsinki. Unter diese Zahl fallen aber noch neben den Aktiven die Betreuer, Masseure, Ärzte und das Küchenpersonal.

Oesterreichs Auswahl zum Kunstturn-Länderkampf gegen Deutschland am 30. Oktober in Hof wird im Rahmen eines Ausscheidungsturnes am 15./16. Oktober in Hof ermittelt.

Weltmeister Winkler (Warendorf) kam am Schlußtage des CHIO-Turniers in Italien im Springen um den „General-Borsarelli-Preis“ auf Gronau zu seinem zweiten Sieg vor dem Italiener Oppes auf Sirella. Auf Orient belegte Winkler auch den vierten Platz.

Rote Erde Hamm wird im Rahmen der Düsseldorf-Posidon-Jubiläumswoche gegen den Westmeister SSF Barmen zu einem Revanchekampf antreten.

Lammers - der „Preußen-König“

Wuppertaler SV — Preußen Münster 1:3 (1:0)

Wuppertal. Nach dem guten Abschneiden der Wuppertaler in Duisburg hatte man gegen Münster mit einem Sieg gerechnet. Diese Hoffnung wurde aber zerstört, weil sich Mittelstürmer Kirschstein beim Training eine Verletzung zugezogen hatte und nicht mitmachen konnte, während Münster Pohnke wieder dabei hatte, aber auch auf den gesperrten Gerritsen verzichten mußte. Diese Lücke wurde aber von Lammers vollständig ausgefüllt, denn die rechte Flanke erwies sich als sehr gefährlich.

Schon gleich zu Beginn kam Münster zu drei Ecken, die ergebnislos verliefen. Als die Wuppertaler zu Gegenangriffen starteten, wurde Delvos von Legzug gefoult. Den Freistoß gab Oberhaas an Beck, der unhalbar einschloß. So blieb es bis zur Pause bei dem knappen Vorsprung. Im zweiten Durchgang

durchging und zu Lammers paßte, war der dritte Erfolg fällig.

Wuppertaler SV: Wilhelm; Werner, Hosung; Makus, Menze, Tack; Kolkenbrock, Delvos, Oberhaas, Pelzer, Beck.

Preußen Münster: Gerberink; Strietholt, Jenatschek; Hensel, Pohnke, Legzug; Lammers, Rey, Schulz, Rachuba, Hardtke.

Schiedsrichter: Dreuw (Stolberg).

Zuschauer: 30 000.

Tore: 9. Min. Beck 1:0, 73. Min. Rachuba 1:1, 75. Min. Lammers 1:2, 86. Min. Lammers 1:3.

Schwer erkämpfter Herner Sieg

Westfalia Herne — Hamborn 07 2:1 (1:1)

Herne. Die Hamborner haben sich in Herne stark eingesetzt, unterlagen aber dem Gastgeber, der nach der Pause übergehend sehr zügig spielte und in dieser Zeit das wichtige Tor vorlegen konnte. Obwohl die Gäste noch zu einem starken Endspurt hinlegten, vermochten sie den knappen Vorsprung der Platzleute nicht mehr aufzuholen.

In beiden Mannschaften überragten zunächst die Deckungen, die zerstörten alle Angriffe der Stürmer, wobei sich auf Herner Seite besonders Torwart Tilkowski und der rechte Läufer Losch auszeichneten. Die Hamborner hatten in Wankum einen zu nächst unüberwindlichen Torwart und in Rodloff und Dongmann zwei Zerstörer, die den Aktionsradius der Männer um Grandt stark begrenzten. Erst drei Minuten vor der Pause fiel durch Kallenborn das Führungstor. Der schnelle und einfallsreiche Hamborner Linksaußen köpfte einen Freistoß von Rodloff unhalbar ein. Zwei Minuten später kam eine gute Vorlage von Cylfax an Hernes Spielmacher Grandt, der ebenso unhalbar zum 1:1 einschloß.

Nachdem Herne durch eine prächtige Einzelleistung von Overdieck, der nach geschicktem Durchspiel aus 16 Meter Entfernung in den linken Torwinkel schoß, zum Führungstreffer gekommen war, klappte es bei den Platzleuten besser. Overdieck und Benthaus waren geschickte Aufbauspieler, gute Chancen. Der Vorsprung von nur einem Tor verursachte für Herne, Hamborns starker Endspurt führte aber nicht zum mehrfachen möglichen Ausgleich, weil Pyka zum Schluß gut mit Kallenborn fertig wurde. Damit war dem Angriff der Hamborner die Spitze genommen. Hernes Sieg mußte schwer erkämpft werden, war aber auf Grund der besseren Gesamtleistung nach der Pause verdient.

Westfalia Herne: Tilkowski; Pyka, Wydra;

Losch, Hesse, Vollmer; Bothe, Benthaus, Overdieck, Grandt, Cylfax.

Hamborn 07: Wankum; Lichtenberger, Rodloff; Rosenbaum, Dongmann, Jäger; Weitauer, Schönborn, Orth, Dyniak, Kallenborn.

Schiedsrichter: Wershoven (Euskirchen).

Zuschauer: 6000.

Tore: 42. Min. 0:1 Kallenborn, 44. Min. 1:1 Grandt, 55. Min. 2:1 Overdieck.

Gottschalks erstes Amateurligator

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.

Essen. Der ehemalige Mittelstürmer des Deutschen Meisters Rotweiß Essen, August Gottschalk, begann an diesem Sonntag seine Laufbahn in der Amateurliga bei einem Spiel seines neuen Vereins, SV Borbeck. Unter seiner Regie kam seine Mannschaft zu einem 4:2-Erfolg über den Lokalrivalen SV Byfang. Gottschalk selbst machte als Mittelstürmer eines seiner berühmten Kopfball-tore.



war zunächst Wuppertal im Vorteil, aber Gerberink verhinderte eine höhere Führung. Mehrmals mußte er harte Schüsse von Oberhaas zur Ecke abwehren. Als dann Wuppertal sichlich auf Halten des knappen Vorsprungs spielte, bekam Münster zusehends Oberwasser. Zwar konnte Wilhelm vorerst den Ausgleich verhindern, indem er Schüsse von Rachuba, Lammers und Rey sicher meisteerte, aber in der 73. Minute wurde er mit einem Direktschuß von Rachuba geschlagen. Dieser Erfolg gab Münster neuen Auftrieb, und schon zwei Minuten später ließ es 1:2 durch Lammers, der in die kurze Ecke schoß. Zwar versuchte Wuppertal dem Kampf noch eine Wendung zu geben, aber es kam nur ein Freistoß heraus, den Beck knapp ver- schloß. Als dann Rey in der 86. Minute allein



SCHWER ZU KÄMPFEN hatten die Herner, um im Spiel gegen den Neuling Hamborn 07 zum Erfolg zu kommen. Wie schwer es die Hamborner den Westfalen machten, beweist auch dieses Bild. Tilkowski im Tor der Herner muß sich schon mächtig strecken, um vor dem hochspringenden Hamborner Schönborn das Leder ins Feld zurückzuboxen.

Auf einen Blick

1. Liga West

Fortuna Düsseldorf - SV Sodingen	1:3
1. FC Köln - Preußen Delbrück	4:3
Bor. M.-Gladbach - FC Schalke 04	2:4
Alem. Aachen - Borussia Dortmund	2:3
Rotweiss Essen - Schwarz-Weiß Essen	1:0
Wuppertaler SV - Preußen Münster	1:2
Bayer Leverkusen - Duisburger SV	1:2
Westfalia Herne - Hamborn 07	2:1

1. Pr. Delbrück	6	4	1	13:7	9:3
2. Fort. Düsseldorf	6	4	1	10:6	9:3
3. Bor. Dortmund	6	4	0	16:8	8:4
4. Schalke 04	6	4	0	16:11	8:4
5. Preußen Münster	7	3	2	18:17	8:6
6. Westfalia Herne	6	3	1	14:13	7:5
7. Duisburger SV	6	2	3	10:10	7:5
8. SV Sodingen	6	3	1	14:15	7:5
9. Rotweiss Essen	6	3	0	12:9	6:6
10. Alem. Aachen	6	2	2	12:13	6:6
11. FC Köln	6	2	1	11:14	5:7
12. Bor. M.-Gladbach	7	2	1	14:16	5:9
13. Hamborn 07	6	2	0	12:14	4:8
14. Bayer Leverkusen	6	1	4	14:18	3:9
15. Schwarz-Weiß Essen	6	1	4	5:9	3:9
16. Wuppertaler SV	6	1	4	6:15	3:9

2. Liga West

STV Horst - Rheydt SV	2:0
Eintr. Gelsenkirchen - Rhen. Wirselen	2:0
Wattenscheid 09 - Mar. Memscheid	4:3
Rotweiss Oberhausen - VfB Bottrop	0:4
VfL Bochum - SpVg Herten	4:0
Erkerswick - VfB Bielefeld	1:2
Meldorfer SV - Union Krefeld	2:2
TSV Mari-Hülse - Düren 99	2:2

1. STV Horst	6	6	0	18:6	12:0
2. E. Gelsenkirchen	6	5	0	13:8	10:2
3. Wattenscheid 09	6	4	1	13:7	9:3
4. VfB Bottrop	6	4	1	13:7	9:3
5. VfL Bochum	6	4	0	14:7	8:4
6. Rhen. Wirselen	6	3	1	12:11	7:5
7. Meldorfer SV	6	2	2	10:9	6:6
8. Union Krefeld	6	2	2	12:15	6:7
9. TSV Mari-Hülse	6	1	3	14:17	5:8
10. Erkerswick	6	2	1	7:7	5:7
11. Mar. Memscheid	6	2	1	10:11	5:7
12. RW Oberhausen	6	1	2	11:15	4:8
13. Rheydt SV	6	2	0	4:9	4:8
14. VfB Bielefeld	6	1	4	7:11	3:9
15. SpVg Herten	6	0	2	8:17	2:10
16. Düren 99	6	0	1	6:19	1:11

Oberliga Nord

VfR Neumünster - Holstein Kiel	2:1
Hannover 96 - Göttingen 05	3:0
Eintracht Nordhorn - Hamburger SV	1:1
Eintr. Braunschweig - Werder Bremen	5:1
FC St. Pölten - VfL Wolfsburg	0:0
TSV Eimsbüttel - Arminia Hannover	2:4
VfB Oldenburg - Bremerhaven 93	1:3
VfL Osnabrück - Altona 92	1:1

1. Hannover 96	5	4	0	11:3	8:2
2. Holstein Kiel	5	4	0	11:3	8:2
3. VfR Neumünster	5	4	0	9:6	8:2
4. Hamburger SV	5	3	1	13:5	7:3
5. VfL Osnabrück	5	3	1	9:5	7:3
6. Arminia Hannover	5	2	2	12:8	6:4
7. Eintr. Nordhorn	5	1	3	12:11	5:5
8. VfL Wolfsburg	5	2	1	10:10	5:5
9. Göttingen 05	5	2	1	9:12	5:5
10. Eintr. Braunschweig	5	2	0	9:10	4:6
11. Werder Bremen	5	2	0	12:14	4:6
12. Bremerhaven 93	5	1	2	9:11	4:6
13. Altona 92	5	1	3	6:12	3:7
14. FC St. Pölten	5	1	3	2:4	3:7
15. VfB Oldenburg	5	1	0	4:16	2:8
16. TSV Eimsbüttel	5	0	1	4:15	1:9

1. Liga Süd

Eintr. Frankfurt - Vikt. Aschaffenburg	1:1
Kickers Offenbach - VfB Stuttgart	1:3
Karlsruher SC - Schwaben Augsburg	0:0
J. Regensburg - FSV Frankfurt	2:1
Stuttgarter Kickers - VfR Mannheim	0:2
BC Augsburg - München 1860	2:2
Schwaben Augsburg - SpVg Fürth	2:1
1. FC Nürnberg - SSV Reutlingen	5:0

1. Karlsruher SC	5	4	1	14:9	9:1
2. 1. FC Nürnberg	5	4	0	11:4	8:2
3. Kickers Offenbach	5	4	0	13:6	8:2
4. Eintr. Frankfurt	5	3	2	11:9	8:2
5. VfR Mannheim	5	3	0	12:9	6:4
6. J. Regensburg	5	3	0	8:7	6:4
7. VfB Stuttgart	5	2	2	11:7	5:5
8. München 1860	5	2	2	7:7	5:5
9. Schwaben Augsburg	5	2	1	8:5	5:5
10. FSV Frankfurt	5	2	0	10:7	4:6
11. Schwab. Augsburg	5	1	3	6:9	3:7
12. Vikt. Aschaffenburg	5	1	3	7:11	3:7
13. BC Augsburg	5	1	3	6:11	3:7
14. SSV Reutlingen	5	1	3	4:13	3:7
15. Kickers Stuttgart	5	1	0	4:11	2:8
16. SpVg Fürth	5	1	0	9:18	2:8

1. Liga Südwest

E. Kreuznach - 1. FC Kaiserslautern	2:4
VfR Frankenthal - 1. FC Saarbrücken	2:0
TuS Neudorf - FK Pirmasens	2:1
Mainz 05 - Phönix Ludwigshafen	3:2
Bor. Neunkirchen - FV Engers	3:2
S. 05 Saarbrücken - Wormatia Worms	6:1
TuRa Ludwigshafen - Eintr. Trier	0:0
VfR Kaiserslautern - SpVg Andernach	2:5

1. 1. FC Kaiserslautern	5	5	0	18:7	10:0
2. 1. FC Saarbrücken	6	3	2	10:8	8:4
3. SpVg Andernach	6	3	2	16:15	8:4
4. VfR Frankenthal	5	3	1	12:5	7:3
5. TuS Neudorf	5	3	1	16:10	7:3
6. S. 05 Saarbrücken	6	2	2	17:10	6:3
7. Bor. Neunkirchen	6	3	0	9:9	6:6
8. Mainz 05	5	2	1	10:10	5:5
9. TuRa Ludwigshafen	5	1	3	5:8	5:5
10. VfR Kaiserslautern	5	2	1	7:12	5:5
11. Eintr. Kreuznach	6	2	1	16:17	5:7
12. FK Pirmasens	5	1	2	5:8	4:6
13. Eintracht Trier	6	1	2	11:14	4:6
14. Ph. Ludwigshafen	5	1	3	7:7	3:7
15. Wormatia Worms	5	1	0	4:10	2:8
16. FV Engers	5	0	1	4:16	1:9

Staffliga Berlin

Viktoria 89 - Berliner SV 92	2:3
Hertha BSC - Spandauer SV	0:4
Tennis Borussia - Union 06	0:0
Minerva 93 - Tasmania	2:0

Frauen-Länderspiel in Zagreb

Jugoslawien - Deutschland	1:10
---------------------------	------

Handball-Oberliga Westfalen

Staffel Süd

SV Hohenlimburg - Schalksmühle	9:9
SV Westerholt - TuS Hohenl.-Oge	9:4
SpVg Gevelsberg - Pol. Recklinghausen	4:8
Recklingh.-Ost - TSG Herdecke	9:5
Eintracht Hagen - TuS Holterhausen	15:8

1. SV Westerholt	6	5	0	15:32	10:2
2. Eintracht Hagen	6	4	0	27:53	8:4
3. SpVg Gevelsberg	6	4	0	25:49	8:4
4. Pol. Recklinghausen	7	4	0	36:57	8:6
5. Hohenl.-Oge	7	3	2	27:57	8:6
6. Schalksmühle	7	3	1	31:70	7:7
7. SV Hohenlimburg	7	2	3	38:63	6:8
8. Recklingh.-Ost	7	3	0	47:59	6:8
9. TSG Herdecke	7	1	5	48:73	3:11
10. TuS Holterhausen	6	1	0	44:56	2:10

Staffel Ost

Eintr. Minden - Bor. Dortmund	12:3
TuS Hattlingen - Grünw. Dakersen	10:8
VfL Brambauer - Germ. Lütgendorfer	4:11
Eintr. Lütgendorfer - Sachsenroß Hille	10:9
Polizei Dortmund - TuS Speng	6:11

Zenta Gastl schlägt Weltrekord

Germa vor Fütterer in Bukarest

Uhren zeigten für beide 10,8 Sek. - 4mal-100-m-Staffel ging knapp gegen die UdSSR verloren

Bukarest. Drei Siege und zahlreiche gute Plätze waren die prächtige Ausbeute der deutschen Mannschaft am zweiten Tag der internationalen Leichtathletik-Meisterschaften von Rumänien, die am Samstag mit Ronald Krügers Weltprung-sieg so verheißungsvoll begannen. Vor 30 000 Zuschauern im Bukarester Stadion der Republik gelang der deutschen 80-m-Hürdenmeisterin Zenta Gastl dabei die bisher größte Überraschung der Titelkämpfe, als sie in 11,2 Sekunden die russische Weltrekordlerin Galina Grünwald-Jermolenko (11,3) und die deutsche Rekordhalterin Gisela Köhler (Jena) schlug. Schnellster Sprinter in Bukarest war nicht Doppel-Europameister Heinz Fütterer, der tags zuvor bei seinen überlegenen Vorlaufsiegen stark gefeiert wurde, sondern sein junger Rivale Manfred Germa. Im Finish auf regenschwerer Bahn und bei Gegenwind fing der Kölner den Weltrekordmann in der gleichen Zeit von 10,8 Sekunden um Brustbreite ab.

Dahinter folgten aber erst die besten russischen Sprinter (beide 10,9 Sek.) vor dem deutschen 200-m-Meister Karl Kaufmann (11,0). Den dritten deutschen Erfolg dieses Tages gab es nicht durch die 4mal-100-m-Staffel. Auf der Außenbahn mußten Knörzer, Kaufmann, Fütterer und Germa mit 40,7 Sek. hinter den Russen zurückbleiben. Helfried Reinhold, der junge Rekordmann aus Berlin, setzte sich im 800-m-Finale eindrucksvoll im Spurt mit 1:50,4 Min. gegen die Russen Iwakini und Maritschow durch. Der Deutsche Meister Horst Liell (Trier) hatte tags zuvor seinen Vorlauf in 1:51,1 gegen den Tschechoslowaken Jung gewonnen, kam aber wegen einer Verletzung nicht in den Endlauf.

Außerst spannend verlief die 400-m-Europameisterschafts-Revanche, die Rußlands Europameister Ignaj Jewpin in 46,7 Sekunden erneut vor dem Deutschen Meister Karl Friedrich Haas gewann.

Eine deutsche Jahresbestzeit erreichte der Ostberliner Mayer, der im Marathon-Lauf mit 2:28:24 Stunden hinter dem Finnen Pulkkinen (2:27:02) den zweiten Platz belegte und ein gutes Rennen lief. Gute Plätze erzielte auch die Leipzigerin Teus im Diskuswerfen (4. mit 43,79 m), bei dem die deutsche Rekordlerin Marianne Werner als Neunte mit 41,82 m enttäuschte, und die Hochspringerin Feige (Halberstadt) als Vierte mit 1,56 m. Hier überlegte die Rumänin Balazs und die Europameisterin Thelma Hopkins (England) mit je 1,67 m. Walter Müller als Siebter des 3000-m-Hindernislaufer mit 9:12,4 Min. und Karlheinz Wegmann als Sechster im Kugelstoßen mit 15,45 m blieben hinter den Erwartungen weit zurück.

Hervorzuheben sind noch die 4,45 m von Ragnar Lundberg im Stabhoch, mit dem er seinen schwedischen Rekord einstellte.

Bob-Olympiamannschaft nicht geändert

Garmisch-Partenkirchen. Die Hauptversammlung des Deutschen Bob- und Schlitten-sportverbandes befaßte sich am Sonnabend in Garmisch-Partenkirchen mit den Vorbereitungen für die Olympischen Winterspiele 1956 in Cortina d'Ampezzo und in diesem Zusammenhang auch mit einem Protest der Sektion Bob der Sowjetzone gegen die bereits namhaft gemachte Olympiaver-tretung der deutschen Bobfahrer, die sich ausschließlich aus Mannschaften der Bundesrepublik zusammensetzt. Da für die Auf-stellung der gesamten deutschen Olympiamann-schaft ausschließlich die Leistung maßgebend sei, bestünde keine Veranlassung, die bereits aufgestellte Mannschaft zu ändern, stellte Bobpräsident Hanns Kilian fest. Die deut-sche Bobmannschaft soll also wie folgt ge-meldet werden: Viererbob: Roesch/Nieberl, Ostler/Werne; Viererbob: Roesch/Füssinger, Nieberl/Wackerle; Zweierbob: Schelle/Nirsche/Hein/Koller. Als Reserve ist im Zweierbob die Mannschaft Schelle und im Viererbob die Mannschaft Ostler vorgesehen.

Kocsis führt Ungarn zum Sieg

3:1-Erfolg der Magyaren um den Mitropa-Pokal gegen die CSR

Prag. Im Fußballländerspiel um den Mitropa-Pokal gewann Ungarn am Sonntag vor 50 000 Zuschauern in Prag über die Tschechoslowakei mit 3:1 (1:0) Tore.

Die Ungarn hatten ihre Elf, die am ver-gangenen Sonntag im Budapest-Länderspiel gegen die UdSSR in den letzten Spiel-minuten noch gerade ein 1:1-Unentschieden erreichte, auf drei Posten umbesetzt. Buzan-ski, Hidegkuti und Machos wurden durch Dudas, Tichy und Kertesz ersetzt, von denen Tichy und Kertesz neben Kocsis, Puscas und Czibor im Sturm eingesetzt waren. Bester

ungarischer Spieler war Kocsis, der bereits in der fünften Minute durch einen Kopfball die 1:0-Führung der Gäste herstellte und auch am zweiten Treffer von Czibor in der 70. Minute beteiligt war.

Das Spiel der Magyaren kam erst in der zweiten Halbzeit zur vollen Entfaltung, doch blieben die Tschechoslowaken, die vor einer Woche in Prag die Belgier mit 5:2 (3:1) be-zwangen, weiter gefährlich. In der 74. Minute erzielte ihr Mittelstürmer Praba beim Stande von 0:2 den Anschlußtreffer. Die Tschechen drängten nun stark auf den Ausgleich. Bei einem blitzschnellen ungarischen Angriff stellte dann jedoch Tichy in der 83. Minute den Endstand her.

Reiß verliert letzten Weltrekord

Budapest. Zum zweitenmal innerhalb von zehn Tagen lief der Ungar Istvan Roz-savoejci einen Weltrekord. Nachdem der Budapestler vor kurzem noch Audun Boysens 1000-m-Rekord (2:19,0) eingestellt hatte, brach er im Rahmen der ungarischen Armee-Meisterschaften auch den Weltrekord über 2000 m, als er im Spurt seinen Klub-kameraden Tabori knapp niederhielt und Gaston Reiff's Weltrekord mit 5:03,0 Min. löschte.

Deutscher Handballe Sieg in Jugoslawien

Agram. Die zur Zeit in Jugoslawien weilende deutsche Frauen-Handball-Nationalmann-schaft trug am Sonntag in Agram einen Länderkampf im Feld-Handball gegen Ju-goslawien aus und siegte hoch mit 10:1 (5:1) Tore. Die deutschen Handballerinnen er-wiesen sich ihren Gastgeberinnen in jeder Beziehung hoch überlegen und diktierten das Spiel von der ersten bis zur letzten Minute. Etwa 1000 Zuschauer wohnten dem Treffen bei.

Tumult um Zetzmann

Buenos Aires. Der erste Kampf des Frank-furter Weltgewichlers Ernst Zetzmann in Argentinien endete mit einem Tumult. Im Lunapark von Buenos Aires wurde Zetzmann zu Beginn der achten Runde disqualifiziert, weil er gegen die unfaire Kampfweise sei-nes Gegners Cirild Gil protestierte und sich weigerte, weiterzukämpfen. Darauf gab es unter den 12 000 Zuschauern leidenschaft-liche Demonstrationen.

Galopprennen in Düsseldorf

1. R.: 1. Pracht (A. Cucu). 2. Walküre. Sieg 61. Platz 38, 23. Erw. 384. 3. R.: 1. Almeida (S. Heidemann). 2. Johannistag. 3. Albeniz. Sieg 17. Platz 12, 16. Erw. 104. 3. R.: 1. Kilometer (H. Bollow). 2. Uno. 3. Gajus. Sieg 72. Platz 22, 18. Erw. 888. 4. R.: 1. Ametta (O. Langner). 2. Ostasiata. 3. Giovanni. Sieg 65. Platz 28, 64. Erw. 1266. 5. R.: 1. Steinadler (H. Bollow). 2. Masetto. 3. Nardus. Sieg 65. Platz 14, 13. Erw. 152. 6. R.: 1. Escamille (J. Sta-rost). 2. Meine Amsel. 3. Austersfort. Sieg 47. Platz 18, 33. Erw. 854. 7. R.: 1. Abt.: 1. Fregatte (G. Broda). 2. Uno. 3. Gajus. Sieg 84. Platz 29, 19. Erw. 432. 2. Abt.: 1. Mellenstein (W. Gärtner). 2. Spion. 3. Glocken-klang. Sieg 34. Platz 14, 13. Erw. 110. 8. R.: 1. Kaiserkrone (H. Schwietal). 2. Bartenstein. 3. Blaufuchs. Sieg 67. Platz 24, 23. Erw. 254. Pferdetoto: 0 1 2 0 1 2 0 0 2 1.

Trabrennen in Recklinghausen

1. R.: 1. Gladia (H. Kraum). 2. Ernaldo. Sieg 30. Platz 15, 16. Erw. 96. — 2. R.: 1. Dros-sel (H. Rudnick). 2. Perlenkron. 3. Diana Lee. 4. Olaf. Sieg 53. Platz 19, 15, 23, 11. Erw. 608. — 3. R.: 1. Challengers Letzte (E. Abel).

Japaner schwimmen sechs neue Weltrekorde in Tokio

Tokio. Sechs neue Schwimm-Welt-rekorde auf der Brust- und Butterfly-Strecken stellten die jungen japanischen Studenten Masaru Furukawa und Takashi Ishimoto in Tokio auf. Furukawa gelang dabei der bisher einmalige Fall, an einem Tage alle vier Weltrekorde auf der Bruststrecke zu unterbieten. Über 100 m war Furukawa mit 1:08,3 Minuten gleich 1,5 Sekunden schneller als der Pole Marek Petrusiewicz bei seinem Rekord. Über 100 Yd. wurde für Furukawa die neue Weltrekordzeit von 1:01,4 (bisher Brock-Schweden 1:04,3) genommen. Dann unterbot der Japaner seinen eigenen Weltrekord über 200 m Brust (2:53,7) um 2,7 Sekunden, als er überlegende 2:51,0 Minuten schwamm, und schließlich verbesserte er auch des Dänen Glete 220-Yd.-Weltrekord (2:38,5) mit 2:31,9 Minuten ganz beträchtlich.

Ishimoto holte sich zwar nur zwei Welt-rekorde, die aber nicht weniger hervor-ragend sind. Über 200-m-Butterfly blieb er in prächtigem Delphinstil mit 2:30,8 Minuten acht Zehntelsekunden unter dem Rekord seines Landsmannes Jiro Naga-sawa, und dann schwamm er über 220 Yd. mit 2:21,6 eine Zeit, die gleich 45 Sekun-den besser ist als der kaum anerkannte Rekord des Amerikaners Phil Drake.

Im Mittelpunkt der gemeinsamen Beratun-gen standen Fragen der Deutschen Turn-schule, die ihre Lehrgänge in Verbindung mit der Sport-Hochschule Köln voraussicht-lich Anfang März 1956 eröffnet. Weiterhin wurde die Gestaltung des Deutschen Turn-festes 1958 besprochen. Auf harmonische Zu-sammenarbeit mit allen Sportverbänden wird auch künftig überaus großer Wert gelegt. Schließlich galten die Beratungen der stärkeren fachlichen Förderung des Schwim-mens und des Skilaufs.

Dr. Hanns-Heinrich Sievert, der Sport-referent der Bundesregierung, würdigte die grundlegende Jugend- und Spielwarte-Arbeit des DTB, die er für ein unerlässliches Funda-ment des gesamten Leistungssports aller Ge-biete hält. Der Vorzug des turnerischen Wir-kens liege auch darin, daß die Turner sich nicht nur an die Leistungsbesten wendeten, sondern an die Gesamtheit.

Bei den Einzelberatungen der verschiede-nen Fachgebiete sprach man sich für eine Kürzung des Wettkampf-Programms aus, um diese Veranstaltung übersichtlicher zu gestal-ten. Die Deutschen Spielmeisterschaften 1956 werden am 1./2. September in Delmenhorst durchgeführt. Die nächsten Länderkämpfe im Kunstturnen werden am 30. Oktober in Hof gegen Österreich und im November (Termin

Richtig getippt

1. Kick. Offenbach - VfB Stuttgart	1:3	2
2. Rotweiss Essen - SW Essen	1:0	1
3. E. Frankfurt - Vikt. Aschaffenh.	1:1	0
4. 1. FC Köln - Fr. Delbrück	4:3	1
5. TuS Neudorf - FK Pirmasens	2:1	1
6. J. Regensburg - FSV Frankfurt	2:1	1
7. Alem. Aachen - Bor. Dortmund	2:3	2
8. Mainz 05 - Ph. Ludwigshafen	3:0	1
9. Kick. Stuttgart - VfR Mannheim	0:2	2
10. Bor. M.-Gladbach - Schalke 04	2:4	2
11. Schweinfurt 05 - SpVg Fürth	3:1	1
12. Wuppertaler SV - Fr. Münster	1:3	2
13. VfR Frankenthal - 1. FC Saarbr.	2:0	1
14. Fort. Düsseldorf - SV Sodingen	1:3	2

Nord-Süd-Block . 2 0 2 1 0 1 1 2 0 1 2 2

Wetttsche für den 8./9. 10. 1955

1. FC Schalke 04 - 1. FC Köln	3:2
2. FSV Frankfurt - Eintracht Frankfurt	3:1
3. Preußen Delbrück - Rotweiss Essen	4:3
4. VfB Stuttgart - Kickers Stuttgart	4:0
5. Duisburger SV - Fortuna Düsseldorf	4:0
6. SpVg Fürth - 1. FC Nürnberg	3:1
7. Phönix Ludwigshafen - TuRa Ludwigsh.	3:1
8. Hamborn 07 - Bayer Leverkusen	3:1
9. VfR Mannheim - Kickers Offenbach	3:1
10. SC Sodingen - Alemannia Aachen	3:1
11. FC Engers - TuS Neudorf	3:1
12. München 1860 - Karlsruher SV	3:1
13. Schwarzweiss Essen - Wuppertaler SV	3:1
14. Schwaben Augsburg - BC Augsburg	3:1

Landesliga Westfalen

Gruppe 1



Verraten und vertrieben von Scholle und Heimat, verstarb nach langer, schwerer Krankheit, ohne sein geliebtes Pommern wiederzusehen, mein lieber, unvergeßlicher Mann, mein treusorgender Vater und Schwiegervater, der

Invalide

Karl Scheibe

im 61. Lebensjahre.

In stiller Trauer:

Hedwig Scheibe geb. Czirr

Ingeborg Stinkel geb. Scheibe

Rudolf Stinkel

Lütringhausen, den 30. September 1955

Die Beerdigung findet Montag, den 3. Oktober, um 14.30 Uhr vom Krankenhaus in Olpe aus statt.



Reisedienst Kraftverkehr Olpe AG
Olpe in Westf.

Olpe, Bruchstraße 30 Ruf 556 und 559
Altenhundem, Hagener Straße, Ruf Kirchhundem 286

Am Samstag, dem 8. Oktober, fahren wir zum

Weinfest in Remagen

über Bonn, Bad Godesberg

Abfahrt ab Olpe (Kölner Hof) 13.00 Uhr

Rückfahrt ab Remagen gegen 23.00 Uhr

Fahrtpreis pro Person einschl. Beförderungssteuer DM 8,-

Anmeldungen bis spätestens Freitag, den 7. Oktober, bei unserem Betriebsbüro Olpe, Bruchstraße

Hausfrauen

In Verbindung mit der Milchwirtschaft führt das Bäckerhandwerk des Kreises Olpe anlässlich des „Erntedank-Tages“ folgende

Hausfrauen - Nachmittage

durch:

in Olpe am 3. Oktober 1955 um 16 Uhr „Hotel zum Schwanen“
in Attendorn am 4. Oktober 1955 um 16 Uhr „Schützenhalle“
in Altenhundem am 5. Oktober 1955 um 16 Uhr „Sauerlandhalle“

Bitte, besuchen Sie diese Veranstaltungen, die Ihnen wertvolle Anregungen für Ihre Haushaltsführung bieten werden.

Außer kleinen Kostproben, die dort ausgegeben werden, wird noch eine **kostenlose Verlosung** durchgeführt.

Es gilt jeweils eine Eintrittskarte, die auch gleichzeitig als Los zählt. Ihr Bäckermeister oder Ihr Milchhändler werden Ihnen diese Eintrittskarte gern aushändigen.

Es laden freundlichst ein

das Bäckerhandwerk und die Milchwirtschaft
des Kreises Olpe

Trauerspenden

in erstklassigen Ausführungen bei mäßigen Preisen liefert
Gerbermann
Gärtnerstr. 77
Olpe, Westfälische Straße 77
Fernsprecher 294

Auch Vermittlung nach auswärts

Bei Trauerfällen

empfehlen wir unsere Spezialabteilung für schwarze Kleidung. Wir sind gerne bereit, Ihnen durch erfahrene Fachkräfte Auswahlsendungen vorzulegen.

a. Holterhoff Föhne Olpe

Zeitungsmakulatur

gibt ab
Sauerländisches Volksblatt
Olpe, Frankfurter Str. 16

Neue Fernsprech-Nummer

1408

Kosmetik-Salon
Carola Rölle
Dipl.-Kosmetikerin
Olpe - Westfälische Straße 26



Motorräder und Roller
finden Sie bei guter Finanzierungsmöglichkeit in großer Auswahl bei der

Auto-Großversteigerung
Dortmund-Eving, Evinger Straße 359

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen

Kraftfahrer

Bedingungen: Wohnort Olpe oder nähere Umgebung, Mindestalter 23 Jahre, zweijährige Fahrpraxis auf Lkw der Kl. 2. Bewerbungen an

Kraftverkehr Olpe A.-G.

Suche Hausgehilfin

bei gutem Lohn und guter Behandlung. Eigenes Zimmer mit Verpflegung und Bad im Hause. Angebote an
Wilhelm Lange, Iserlohn-Obergrüne
Grünertalstraße 53

Lehrling

für die Schneiderei und Handweberei gesucht. Außerdem wird

junges Mädchen

mit Interesse am Kunsthandwerk in die kaufm. Lehre genommen.

Elisabeth Rölle, Olpe



Junge Damen nehmen es selbstverständlich mit der Körperpflege sehr genau. Daher unser Tip:

8 mal 4 Seife

Sie befreit von dem störenden ETWAS Sie bleiben sich selbst und natürlich auch den anderen sympathisch!

Billige Reißverschlüsse
in allen Längen und Farben
Kebbekus & Eibach, Olpe

Kindermäntelchen

verloren.
Frau Leith, Olpe
Hoher Stein 7

LLOYD
400 ar und 600 ar
Jeder Zeit unverbindliche Vorführung

Ing. E. Müller, Altenhundem
LLOYD-Vertragshändler für den Kreis Olpe - Vertragswerkstatt
Ruf: 621 Kirchhundem

ALTPAPIER

altes Aktenmaterial zum Einstampfen, kauft laufend
A. Bayer, Attendorn
Ruf 549

Punktal-Rasierklängen

Größeres Industrieunternehmen in Olpe sucht zum sofortigen Eintritt einen jüngeren, kaufmännisch ausgebildeten

HERRN

für die Betriebsabrechnung

Interessierte Bewerber, die noch keine Spezialkenntnisse erworben haben, müssen neben einem gewissen technischen Verständnis eine buchhalterische Grundlage haben oder in der Lage sein, ein umfangreiches Zahlenmaterial verständnisvoll aufzubereiten. Schriftliche Bewerbungen mit den erforderlichen Unterlagen unter Nr. 1636 an Sauerl. Volksblatt Olpe.



Herbstliche **Modestoffe**
überraschen! - - -

sie wollen auch Ihnen durch eine besondere Farbenpracht, die interessanten Gewebe und geschmackvollen Muster eine große Freude machen. Unsere Auswahl ist so umfassend, daß wir selbst den anspruchsvollsten Kunden zur vollen Zufriedenheit bedienen können.

a. Holterhoff Föhne Olpe

Ihre Drucksachen

sind das Spiegelbild Ihres Unternehmens!

Wir drucken alles

VERLAGSANSTALT

F. X. RUEGENBERG

BUCHDRUCKEREI UND ZEITUNGS-VERLAG

OLPE FRANKFURTER STRASSE 16
FERNSPRECHER Nr. 241/242

